



pixabay.com CC0

# Mit Medien im Dialog – sprachliche Bildung in der Kita digital gestalten

Eine Pädagogische Handreichung für Sächsische Kindertageseinrichtungen

STAATSMINISTERIUM  
FÜR KULTUS



# IMPRESSUM

**Titel:**

Mit Medien im Dialog – Sprachliche Bildung in der Kita digital gestalten (2021)

**Autorin:**

Ulrike Kurzawe

**Herausgeber:** INSKOM: Verein zur Förderung von Sprache und Kommunikation in Bildung, Prävention und Rehabilitation e.V.

Vorsitzende: Prof. Dr. Christian W. Glück und Dr. Christiane Hofbauer

**Gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus**

STAATSMINISTERIUM  
FÜR KULTUS



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS |  
Carolaplatz 1 | 01097 Dresden

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Besonderen Dank an:

Eva Hofmann

Fotos und Illustrationen:

Ulrike Kurzawe

Pixabay.com

Hinweis zur Lauterkeit im Wettbewerbsrecht:

Die angeführten Produkte sind bei den angegebenen Händlern erhältlich. Weitere Bezugsquellen werden auf Wunsch des jeweiligen Anbieters gern ergänzt.

Links und Quellen:

Während der Erstellung der Handreichung wurden alle Online-Quellen sorgfältig überprüft. Dennoch kann für die Inhalte externer Links keine Haftung übernommen werden

Das Projekt **Kita Dialogital** befindet sich in Trägerschaft des Vereins zur Förderung von Sprache und Kommunikation in Bildung, Prävention und Rehabilitation e.V. und wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Wir unterstützen pädagogische Fachkräfte im Bereich der Medienbildung und zeigen Wege auf, wie digitale und analoge Medien insbesondere für die sprachliche Förderung im Elementarbereich eingesetzt werden können.

#### **Welche Unterstützungsmaßnahmen bieten wir an?**

- **Fortbildungen** für pädagogische Fachkräfte
- **Technik-Ausleihe** vor und nach den Veranstaltungen
- Begleitung von **Elternabenden** zum Thema digitale Medien
- Entwicklung von digitalen **Lernwerkstätten** zur kreativen Erprobung digitaler und analoger Medien im Bildungsbereich Sprache

Weitere **Informationen** zum Projekt und wie Sie uns kontaktieren können finden Sie unter

[www.kita-dialogital.de](http://www.kita-dialogital.de)

# Inhalt

<b>1. Medienbildung in der Elementarpädagogik</b> .....	4
1.1 Digitale Kita – warum?.....	4
1.2 Digitale Medien im Bildungsplan.....	6
1.3 Landesstrategie „Medienbildung in Sachsen“ (MESA).....	7
<b>2. Begrifflichkeiten</b> .....	8
2.1 Medien .....	8
2.2 Analoge und digitale Medien.....	8
2.3 Medienkompetenz .....	9
<b>3. Der Weg zur digitalen Kita</b> .....	10
3.1 Ist-Stand .....	11
3.2 Prozess.....	12
3.2.1 Austausch im Team.....	12
3.2.2 Elternarbeit.....	12
3.2.3 Medienkonzept.....	14
3.2.4 Sicherheit – Datenschutz bei medienpädagogischen Angeboten .....	16
3.2.5 Fort- und Weiterbildungen.....	18
3.2.6 Beschaffung notwendiger Ausstattung.....	19
3.2.7 Umsetzung und Reflexion medienpädagogischer Angebote .....	20
<b>4. Sprachförderung mit digitalen Medien</b> .....	21
4.1 Sprachförderung im Elementarbereich .....	21
4.2 Medien als Werkzeug für die Sprachförderung .....	24
<b>5. Ideen und Impulse für die Praxis</b> .....	25
5.1 Das Tablet als multifunktionales Werkzeug .....	25
5.1 Fotoprojekte.....	26
5.3 Videoprojekte.....	29
5.4 Hörspiele und Geräusche.....	30
5.5 Bilder & Bücher .....	32
5.6 Forschen, Entdecken und Programmieren .....	34
5.7 Mehrsprachigkeit .....	37
5.8 Tages- und Wochenprojekte.....	38

<b>6. Beobachtung, Dokumentation und Kommunikation</b> .....	42
6.1 Beobachtung & Dokumentation .....	42
6.2 Kommunikation und Koordination von Terminen.....	44
<b>7. Online-Angebote für Kinder, Eltern &amp; pädagogische Fachkräfte</b> .....	46
7.1 Digitale Angebote für Kinder – Kreatives Gestalten.....	46
7.2 Digitale Angebote für Eltern – Tipps & Empfehlungen.....	48
7.3 Digitale Angebote für pädagogische Fachkräfte .....	50
<b>8. Ausblick</b> .....	52
<b>9. Quellennachweise</b> .....	53

## Vorbemerkungen

Digitale Medien wie Tablet, Smartphone und Co. gehören längst zur Lebenswelt vieler Kinder. Das vom CD-Player abgespielte Lied oder Hörspiel zum Einschlafen, die Fotos auf dem Smartphone der Eltern oder die Kinderserie auf dem Tablet – all dies ist aus dem Alltag der meisten Familien nicht mehr wegzudenken. Auch weil Eltern Geräte wie das Smartphone oftmals den ganzen Tag über nutzen, erkennen Kinder schon in den ersten Lebensjahren den hohen Stellenwert, den Erwachsene digitalen Medien zukommen lassen. Natürlich führt dies auch zu einer hohen Anziehungskraft auf Kinder.

Doch wie kann dieser Entwicklung in der Kita begegnet werden und welche digitalen Werkzeuge eignen sich zur Nutzung in der frühen Bildung? Analoge Medien wie Bücher sind hierbei schon lange ein fester Bestandteil, sei es bei der Sprachförderung oder zur Vermittlung von Inhalten. Der Einbezug von digitalen Medien mag vielen Fachkräften und auch Eltern überflüssig vorkommen, da diese im häuslichen Umfeld der Kinder schon eine große Rolle spielen. Ein kritischer Blick auf verschiedene Nutzungsmöglichkeiten sowie sinnvolle, produktive Medienarbeit ist jedoch unerlässlich, um Kinder von Anfang an bei der Entwicklung zu mündigen und medienkompetenten Nutzer:innen zu begleiten.

Ebenso werden digitale Werkzeuge seit Beginn der Corona-Pandemie stark nachgefragt. Sei es die Frage, wie Eltern und Kolleg:innen schnell und unkompliziert über Maßnahmen informiert werden können oder die Überlegung, wie mit den Kindern während der Kita-Schließungen Kontakt gehalten werden kann – digitale Lösungen können hier Kommunikations- und Informationswege erleichtern.

Die vorliegende Handreichung soll Ihnen als pädagogische Fachkraft, Kita-Leitung oder Fachberater:in Wege aufzeigen, wie digitale Medien in der frühen Bildung sinnvoll für die Sprachförderung sowie andere Bildungsbereiche, als auch während der Schließung der Einrichtungen eingesetzt werden können.

# 1. Medienbildung in der Elementarpädagogik

## 1.1 Digitale Kita – warum?

Stellen Sie sich vor – wie wird unsere Welt in 20, 50 oder 100 Jahren aussehen? Welche neuen Technologien und Errungenschaften werden bis dahin Einzug in unseren Alltag gehalten haben?

Vor rund 250 Jahren warnten Pädagogen vor den Gefahren des Buches: es führe zu einer passiven Nutzung und Realitätsflucht (Campe, 1785). Die gleiche medienkritische Haltung zeigte sich bei der Verbreitung der Kinos Anfang der 1920er Jahre sowie später beim Aufkommen von Radios, Comics und Fernsehern (Neuß, 2012).

In der Auseinandersetzung mit pädagogischen Konzepten, Lerninhalten und Werkzeugen, die zur Förderung der kindlichen

Entwicklung genutzt werden, sollte stets das Wesentliche im Blick behalten werden: pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und andere Akteure innerhalb der Bildung haben die Aufgabe, Kinder und Jugendliche auf die Zukunft vorzubereiten. Schon in der frühen Bildung wird der Grundstein für die Entwicklung einer mündigen und selbstbestimmten Persönlichkeit der Kinder gelegt. Werden digitale Medien in der Kita vollständig ausgeblendet, bleibt nicht nur ein wesentlicher Teil der kindlichen Lebenswelt unbeachtet, es verhindert auch das Erlernen eines kompetenten Umgangs mit ihnen. Alle beteiligten Akteure können in der Kita durch den gezielten Einsatz und Mix aus analogen und digitalen Medien profitieren:

Kind	pädagogische Fachkraft	Eltern
<ul style="list-style-type: none"><li>•Medienkompetenz</li><li>•Chancengerechtigkeit</li><li>•Mehrsprachigkeit</li><li>•Förderung verschiedener Bildungsbereiche (z.B. Sprache)</li><li>•Selbsttätigkeit &amp; Kreativität</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Arbeitserleichterung bei Beobachtung und Dokumentation (z.B. digitales Portfolio)</li><li>•Kooperation mit Kolleg:innen und Eltern über digitale Tools</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>•Kooperation und Informationsaustausch mit päd. Fachkräften</li><li>•Anregungen für eigenen familiären Umgang mit Medien</li></ul>

Abb. 1: Akteure in der Kita

## Das Kind als Akteur in der Medienbildung

Die Förderung der Medienkompetenz ist schon in der frühen Bildung ein entscheidender Faktor, um Kinder zu einer produktiven, kreativen Mediennutzung zu motivieren, zum anderen um sie stark zu machen gegenüber möglichen Risiken, die von digitalen Medien ausgehen. Ebenso verfügt der Bildungsraum Kita über das Potential, allen Kindern gleichermaßen einen geeigneten Umgang mit verschiedenen Medien zu ermöglichen, unabhängig von der familiären Medienausstattung und -erziehung durch das Elternhaus. Nur so kann Chancengerechtigkeit schrittweise erreicht und Kinder gleichermaßen auf digitale Herausforderungen in Schul- und Berufsleben vorbereitet werden. Durch den hohen Reiz, den digitale Medien auf Kinder ausüben, bieten sie zahlreiche Sprachanlässe im Kita-Alltag. Interaktive Spiel- und Lernformen können somit genutzt werden, um Sprache vielfältig zu fördern.

Auch für den Umgang mit Mehrsprachigkeit innerhalb der Einrichtung kann der Einbezug digitaler Medien Vorteile bieten. Verschiedene Internetseiten und Apps bieten eine Vielzahl an Geschichten und Liedern, die in verschiedenen Sprachen abgespielt werden können. Zahlreiche Übersetzungs-Apps bieten die Möglichkeit, Sprachbarrieren in Elterngesprächen abzubauen und Kommunikation erleichtern.

## Pädagogische Fachkräfte

Nicht nur Kinder können im Umgang mit digitalen Medien neue Anwendungen kennen- und nutzen lernen. Auch pädagogische Fachkräfte können Tablets und andere Geräte zu Dokumentationszwecken, für Notizen oder zur Erstellung und Bearbeitung digitaler Portfolios verwenden.

Ebenso lassen sich durch gemeinsame digitale Kalender, Terminfindungstools und verschiedene Kita-Apps Organisationsstrukturen innerhalb der Einrichtung vereinfachen.

## Eltern

Auch auf Ebene der Eltern können verschiedene Prozesse angeregt oder vereinfacht werden: Mit Hilfe von Kita-Apps, digitalen Portfolios, dem digitalen Teilen von Fotos und Videos und vielen weiteren Anwendungen können Eltern informiert und in den Kita Alltag mitgenommen werden. Ein Kurzfilm über den letzten Ausflug in den Zoo, welcher mit den Kindern gemeinsam vorbereitet, geschnitten und zum nächsten Elternabend gezeigt wird, gibt Eltern konkrete Einblicke in den Tagesablauf ihres Kindes. Ebenso kann im Rahmen von Elternabenden oder Thementagen mit Eltern über den Umgang mit digitalen Medien innerhalb der Familie ins Gespräch gekommen werden.

## 1.2 Digitale Medien im Bildungsplan

Durch den Beschluss der Jugend- und Kultusministerkonferenz im Jahr 2004 wurde die Förderung der Medienkompetenz in den [gemeinsamen Rahmen der Länder für frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen](#) (JMK, 2004; KMK, 2004) aufgenommen. Zusammengefasst mit der musischen Bildung stellt die Medienbildung und somit der aktive Umgang der Kinder mit Medien einen Bildungsauftrag in Kindertageseinrichtungen dar. Die Medienkompetenz der Kinder soll durch die Fähigkeit, Medien kreativ und sinnvoll zu nutzen sowie eigene Werke zu produzieren in Einrichtungen der frühen Bildung gefördert und begleitet werden (ebd.).

Innerhalb des [Sächsischen Bildungsplans](#) ist das Thema Medienbildung im Bildungsbereich der Kommunikativen Bildung angesiedelt. Hier wird darauf hingewiesen, dass Schrift- und Mediengebrauch

selbstverständliche Bestandteile des Alltagslebens und der Kultur des Aufwachsens von Kindern darstellen. Medienbezogene Fähigkeiten und Kenntnisse sind in Form von Medienprojekten oder aktiver Medienarbeit zu fördern, wobei pädagogische Fachkräfte eine begleitende und unterstützende Rolle einnehmen sollten (SMK, 2011). Für die Zukunft wäre die Verankerung der Medienbildung im Bildungsplan als Querschnittsaufgabe, welche eine Vielzahl anderer Bildungsbereiche direkt oder indirekt tangiert denkbar und sinnvoll. Folgende grundlegende Handlungsempfehlungen des Bildungsplans lassen sich bei genauerer Betrachtung auch mit und durch den Einsatz analoger und digitaler Medien umsetzen und sollen innerhalb dieser Handreichung Beachtung finden:

### Auszüge aus dem Sächsischen Bildungsplan

*„Jedes Kind sollte sich mindestens einmal am Tag als Köhner erleben.“ (SMK, 2011, S. 25)*

➔ Medienkompetenz (s. Kap. 2.3): Was ist Medienkompetenz und warum ist diese für Kinder heutzutage besonders wichtig?

*„... [die] Einbeziehung von Elementen spielerischen Lernens, Gestaltungsprinzip »entdeckendes und ganzheitliches Lernen«, Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit [...].“ (SMK, 2011, S. 25)*

*„Die Lebenswelt von Mädchen und Jungen und die Erfahrungen, die sie darin machen, sind prägend für das jeweilige Selbstbild. In einer sensiblen Reaktion auf die veränderten Bedingungen des Aufwachsens liegt die besondere Verantwortung von pädagogischen Fachkräften.“ (SMK, 2011, S. 23)*

➔ Ideen und Impulse für die Praxis (s. Kap. 5): Wie können Medien in der Kita sinnvoll zur Förderung eingesetzt werden?

### 1.3 Landesstrategie „Medienbildung in Sachsen“ (MESA)

Die Landesstrategie "Medienbildung in Sachsen" (MESA) der Sächsischen Staatsregierung nimmt den außerschulischen Bereich der sächsischen Medienbildung in den Blick, in welchen auch die frühkindliche Bildung fällt. Sie richtet sich an staatliche Stellen, Entscheidungsträger, pädagogische Fachkräfte, Kommunen, Träger, Vereine sowie sonstige Akteur:innen der Medienbildung. Sie hat zum Ziel, Bildungseinrichtungen hinsichtlich der Medienbildung zu unterstützen und somit den Aufbau von Medienkompetenz zu fördern. Für den frühkindlichen Bereich wurden, ebenso wie für alle anderen außerschulischen Bereiche, Ziele und Maßnahmen beschrieben, wie Kinder zu einem „entwicklungsgemäß kompetenten Umgang mit Medien“ befähigt werden können (SMK, 2019, S.20).

Die Landesstrategie (MESA) kann unter <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/34222> kostenfrei abgerufen und als PDF heruntergeladen werden.



Die **Koordinierungsstelle Medienbildung (KSM)** verfolgt das Ziel, medienpädagogische Angebote in Sachsen sichtbar zu machen und die Vernetzung außerschulischer Akteure der Medienbildung zu unterstützen.

Sie berät die sächsische Bevölkerung und macht wichtige Informationen im Bereich Medienbildung transparent. Somit soll die Medienkompetenzförderung der Bevölkerung Sachsens unterstützt und weiterentwickelt werden.

Die KSM zeigt neben Beispielen guter Praxis für die **Zielgruppen** Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Eltern sowie Pädagogische Fachkräfte und Eltern geeignete regionale und überregionale Projekte auf, informiert über Veranstaltungen, Fördermöglichkeiten sowie Vernetzungsmöglichkeiten.

<https://www.medienbildung.sachsen.de/koordinierungsstelle-medienbildung-3972.html>

Mit Hilfe einer **Referentenkarte** können medienpädagogische Angebote in Sachsen einfach und schnell gefunden werden.

<https://www.medienbildung.sachsen.de/referentenkarte-4686.html>

## 2. Begrifflichkeiten

### 2.1 Medien

Der Begriff „*medium*“ (lat.) bedeutet so viel wie die „Mitte“ oder „Vermittelndes“ (Faulstich, 1998, S.21). Ein Medium beschreibt innerhalb der Kommunikation also ein vermittelndes Element, welches aus Zeichen, Sprache oder Symbolen bestehen kann. Durch dieses Medium kann eine Botschaft von einer zur nächsten Person transportiert werden (Pürer, 2014, S.68ff). Hierbei können sowohl Trägermedien (Geräte wie PCs, Smartphones etc.) als auch Medieninhalte (Zeitungsartikel, Buchtexte etc.) als Medien verstanden werden. Ein weitgefasster Medienbegriff, wie er sich für den Elementarbereich anbietet, erfasst außerdem sprachliche Äußerungen, Mimik und Gestik als Medium. So gesehen kommen Medien also innerhalb jeder Fachkraft-Kind-Interaktion zum Einsatz (Lepold & Ullmann, 2017). Besonders bei der Betrachtung des Bildungsbereiches Sprache und Kommunikation ist die Auseinandersetzung mit Medien aller Art demnach unerlässlich.

### 2.2 Analoge und digitale Medien

Das Hauptmerkmal **analoger Medien** ist, dass Sie nur in eine Richtung funktionieren: Sie reagieren nicht auf die Person, die Sie nutzt. Sie können angesehen (Buch, Zeitschrift, Plakat), an- und ausgeschaltet (VHS- oder Audio-Kassette, CD, Schallplatte) oder angehalten werden.

**Digitale Medien** hingegen reagieren auf den/die jeweilige/n Nutzer:in - mittels Tablets oder PCs mit Internetzugang, Smartphones und anderen digitalen Geräten können wir mit Anderen in Austausch treten. Auch die Interaktion zwischen Medium und Mensch ist hierbei möglich (z.B. bei digitalen Haushaltsgeräten wie der Waschmaschine, digitalen Hausanlagen oder digitalen Spielzeugen).

Durch die vielfältigen Funktionen digitaler Medien, wie z.B. der Berechnung, Speicherung, Verarbeitung, Verteilung und Darstellung von Inhalten, werden verschiedene Formen der Kommunikation und Nutzung möglich. Aus dieser Vielfalt entsteht jedoch ebenso eine Verantwortung, digitale Medien als Werkzeuge zu begreifen, die sowohl positive als auch negative Auswirkungen speziell auf die kindliche Entwicklung haben können. Ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien und die Begleitung durch Erwachsene steht demnach vor allem im pädagogischen Bereich an oberster Stelle.



Häufig werden auch die Begriffe **neue** und **alte Medien** gebraucht. Diese sind jedoch einem stetigen Wandel unterzogen: Was heute ein altes Medium ist (z.B. Radio) war vor einiger Zeit noch ein neues Medium. Aus diesem Grund bietet sich die Einteilung in **analoge** und **digitale Medien** an.

## 2.3 Medienkompetenz

Der Begriff der Medienkompetenz wurde in den 1970er Jahre von dem Erziehungswissenschaftler und Medienpädagogen Dieter Baacke geprägt. Er unterteilt den Begriff in vier zentrale Dimensionen (Baacke, 1996):

Die *Medienkritik*, also die Fähigkeit selbstständig zu entscheiden, welches Medium wofür geeignet ist oder wie Medieninhalte ethisch bewertet werden können, wird von Baacke als ein wichtiger Teil der Medienkompetenz angesehen.

Ebenso ist die *Medienkunde*, also das klassische Wissen über Medien, unabdingbar. Wie funktionieren verschiedene Geräte? Wie bediene ich ein Tablet? Was ist eine App?

Die *Mediennutzung* umfasst sowohl die passive (Hörspiel anhören) als auch die aktive Nutzung und Herstellung (z.B. eigenes Bilderbuch herstellen) von Medien.

Der vierte Teilbereich ist die *Mediengestaltung*. Hier geht es vor allem darum,

Mediensysteme innovativ weiterzuentwickeln und als kreative Gestaltungsform zu nutzen. Kinder lernen Inhalte selbst zu gestalten (z.B. Trickfilm drehen) und sich somit über Medien auszudrücken.

Beherrschen Menschen alle vier Teilbereiche, so sind Sie nach Baacke in der Lage, medienkompetent zu handeln (Baacke, 1996).

Der Medienkompetenz kommt in unserer modernen Welt eine besondere Rolle zu, da technische Möglichkeiten sich ständig verändern und diese inzwischen großen Einfluss auf die Lebenswelt vieler Kinder haben.

Die Begleitung der Kinder auf dem Weg medienkompetent handeln zu können sollte demnach schon innerhalb der frühen Bildung umgesetzt werden. Welche Angebote insbesondere für die Verknüpfung von Medienkompetenz und Sprachförderung möglich sind, erfahren Sie in Kap. 5.



pixabay.com CC0

### 3. Der Weg zur digitalen Kita

Vor der Überlegung, wie digitale Medien entwicklungsförderlich innerhalb verschiedener pädagogischer Angebote eingesetzt werden können, stellt sich die Frage, welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen vorab geschaffen werden müssen. Im folgenden Kapitel erhalten Sie Hinweise und Handlungsempfehlungen, wie ihre Einrichtung auf den Einsatz digitaler Medien vorbereitet werden kann. Sollte Ihre Einrichtung schon digitale Medien nutzen, können Sie anhand von *Abbildung 2* überprüfen, welche Aufgabenbereiche Sie bereits berücksichtigt haben und wo eventuell noch Handlungsbedarf besteht.



Abb. 2: Der Weg zur digitalen Kita

### 3.1 Ist-Stand

Zu Beginn sollte die Feststellung des Ist-Zustandes und damit eine Prüfung der Voraussetzung für die Umsetzung medienpädagogischer Angebote in der Einrichtung im Fokus stehen. Folgende Punkte sollten hierbei eine Rolle spielen:

#### Technische Ausstattung

- Welche Geräte und Programme (Hardware, Software) sind bereits vorhanden, worauf können wir zurückgreifen?
- Welche Anschaffungen sind nötig bzw. können finanziell gestemmt werden?

#### Räumliche Voraussetzungen

- Wo können z.B. interaktive Smartboards, Drucker, PCs & Co. platziert werden, sodass Sie bestmöglich von den pädagogischen Fachkräften / Kindern genutzt werden können?
- Welche Räume eignen sich für Medienprojekte?

#### Einstellung und Motivation

- Wie sind wir als Team bzw. jede:r Einzel:n:e dem Einsatz digitaler Medien in der Einrichtung eingestellt?
- Wie können wir darüber in Austausch kommen (Teamsitzung, pädagogischer Tag, Fortbildungen, etc.)?
- Welche Sorgen und Bedenken gibt es und wie können wir diesen begegnen?

#### Wissen und Erfahrungen

- Austausch über Wissensstand und bisherige Erfahrungen im Team: Wer hat bereits mit digitalen Medien in der Kita gearbeitet?
- Wie wurden digitale Medien genutzt und welche Chancen und Herausforderungen ergaben sich hierbei?
- Wer aus dem Team hat evtl. schon Fortbildungen zum Thema besucht und in welcher Form könnte sich darüber ausgetauscht werden (pädagogische Fachkräfte als Multiplikator:innen), um Wissen und Erfahrungen zu teilen?

#### Vorgaben durch den Träger

- Datenschutz und Sicherheit in der Einrichtung – Was müssen wir beachten?
- Vorstellungen hinsichtlich eines Medienkonzeptes für die Einrichtung (mehr Informationen zum Medienkonzept in Kap. 3.2.3, Beispiel im Anhang)
- Mögliche Unterstützung von medienpädagogischen Angeboten durch Bereitstellung von finanziellen Ressourcen für Technik, Fortbildungen, etc.

Sie finden diese Punkte als **Checkliste** zum Ausdrucken im Anhang.

## 3.2 Prozess

### 3.2.1 Austausch im Team

Um digitale Medien sinnvoll und gewinnbringend im Kita Alltag einzusetzen, ist es von Vorteil, zu Beginn des Prozesses das gesamte Team an „einen Tisch“ zu holen und einen Austausch zum Thema zu ermöglichen. Die unter 3.1 genannten Punkte *Einstellung & Motivation* sowie *Wissen & Erfahrungen* können an dieser Stelle im Team diskutiert werden, sofern dies noch nicht erfolgt ist. Ein denkbarer Rahmen wäre hierbei eine Teamsitzung oder ein pädagogischer Tag zum Thema digitale Medien, ebenfalls können gemeinsame In-House Fortbildungen genutzt werden, um über das Thema in Austausch zu kommen und ggf. verschiedene Geräte und Anwendungen direkt gemeinsam zu erproben (näheres dazu in Kap. 3.2.3). Während dieses Prozesses ist es wichtig, auch Fachkräfte, die bisher weniger Erfahrungen mit digitalen Medien sammeln konnten oder diesen eher skeptisch gegenübertraten, einzubeziehen. Sorgen und Bedenken sollten ernst genommen und diskutiert werden. Durch einen regen Erfahrungsaustausch können häufig neue Sichtweisen eröffnet und somit Chancen und Herausforderungen digitaler Medien ausgelotet werden.

### 3.2.2 Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit Eltern stellt auch im Bereich der digitalen Medien eine wichtige Grundvoraussetzung für das Gelingen von medienpädagogischen Angeboten in der Kita dar. Eltern reagieren zum Teil sehr unterschiedlich auf die Einführung digitaler Medien in den Einrichtungen. Neben

Eltern, die begeistert über die neuen technischen Errungenschaften sind, werden Sie womöglich auch mit medienkritischen Eltern konfrontiert, die digitale Medien vor allem im Bereich der frühen Bildung eher ablehnen.

### Kommunikation und Information

Wichtig ist hierbei von vornherein die Kommunikation untereinander. Binden Sie die Eltern von Anfang an in die Überlegungen zu medienpädagogischen Angeboten ein und informieren Sie über Ideen der Umsetzung und ihr Konzept der Mediennutzung. Es ist hierbei wenig nützlich, vor allem Eltern, die eher über eine medienkritische Einstellung zu verfügen scheinen, von den vielfältigen Vorteilen und Chancen digitaler Medien überzeugen zu wollen. Dies führt im schlimmsten Fall zu einer Verstärkung der Ablehnungshaltung. Vielmehr sollten Sie die Eltern bestärken, Medien(inhalte) und eine übermäßige Nutzung durch Kinder weiterhin kritisch zu hinterfragen. Nehmen Sie die Sorgen der Eltern ernst und machen Sie transparent, dass die Ausbildung von Medienkompetenz im Kindesalter auch einen kritischen Umgang mit Medien zum Ziel hat. Projekte, wie z.B. die spielerische Aufklärung über das Recht am eigenen Bild, können Eltern aufzeigen, dass auch eine kritische Reflexion des eigenen Medienverhaltens mit den Kindern erarbeitet werden soll. Auch Projektideen zur produktiven Medienarbeit (Stopp-Trick-Film drehen, ein eigenes Bilderbuch analog oder digital herstellen, etc.) können Eltern die Sorge nehmen, dass Kinder die digitalen Medien ohne Lernziel und nur zum

Vergnügen nutzen. Die Eltern sollten zudem darüber informiert werden, dass die Empfehlungen von Mediennutzungszeiten für Kinder eingehalten werden und Geräte nicht ohne Begleitung durch eine pädagogische Fachkraft genutzt werden. Auch die Tatsache, dass Tablet, PC, Apps und Co. innerhalb der produktiven Medienarbeit nicht immer im Vordergrund stehen, sondern Bewegung, Malen, Basteln und Vorbereiten des Materials (z.B. vor dem Fotografieren oder Filmen) zahlreiche Lernanlässe schaffen, kann Eltern Berührungsängste nehmen.

### Elternabende

Um Eltern gezielt und umfassend zu informieren und mit ihnen in Austausch zu treten, kann ein Elternabend zum Thema *digitale Kita* gestaltet werden. Im Vorhinein können Fragewände oder ein Briefkasten für Anliegen, Sorgen oder Ideen der Eltern aufgestellt werden, um die Eltern für das Thema zu sensibilisieren und ihre Anmerkungen zu sammeln. Diese können dann während der Veranstaltung gemeinsam angeschaut und ausgewertet werden.

Bereiten Sie sich als Team auch inhaltlich auf den Elternabend vor, damit Sie für alle aufkommenden Fragen gewappnet sind. Teilen Sie den Eltern mit, welche Ziele mit dem Medieneinsatz in ihrer Einrichtung verfolgt werden sollen und wie mit den Daten der Kinder verfahren wird (siehe Kap. 3.2.4). Welche Kompetenzen sollen den Kindern vermittelt werden und wie soll der konkrete Medienarbeit im Alltag aussehen? Das Erarbeiten eines Medienkonzeptes für die Einrichtung sollte der Veranstaltung vorausgehen (Kap. 3.2.3) und kann mit den Eltern zu dieser Gelegenheit

diskutiert werden. Vermeiden Sie bei dem Thema Mediennutzung in der Familie den pädagogischen Zeigefinger, versuchen Sie den Eltern aber deutlich zu machen, dass Sie eine große Rolle in der Mediensozialisation ihrer Kinder spielen und ihren Kindern als Vorbilder dienen. Wenn die digitalen Medien erfolgreich in der Kita eingeführt wurden, bietet es sich an, nach einiger Zeit einen weiteren Elternabend zu veranstalten, um die ersten Ergebnisse zu präsentieren (z.B. Trickfilm der Kinder, Fotoserien etc.) und zu reflektieren, wie medienpädagogische Angebote seitens der Kinder angenommen wurden.

### Externe Referent:innen für einen Infoabend zum Thema

Sollten Sie sich als Team unsicher sein, wie genau Sie den Sorgen der Eltern hinsichtlich des Themas digitale Medien begegnen können, besteht die Möglichkeit mit Hilfe von externen Referent:innen einen Infoabend zu gestalten. Eine neutrale vermittelnde Person, die über Chancen und Grenzen der Nutzung von digitalen Medien aufklärt und Informationen bereitstellt, kann hier eine gute Grundlage für die Zusammenarbeit mit den Eltern legen.

#### Wie finde ich Referent:innen?

Projekt **Kita Dialogital**: [www.kita-dialogital.de](http://www.kita-dialogital.de)

Referentenkarte der **Koordinierungsstelle Medienbildung (KSM)** <https://medienbildung.sachsen.de/referentenkarte-4686.html>

Das Internetportal **Klicksafe** bietet unter <https://www.klicksafe.de/referentensuche> eine Übersicht über verschiedene Referent:innen für Eltern(medien)arbeit.

## Eltern aktiv mit einbeziehen

Eltern können während Elternabenden oder innerhalb von Infoabenden zum Thema auch Gelegenheit erhalten, bestimmte Geräte und Apps selbst auszuprobieren, um zu erfahren, wie digitale Medien in der Einrichtung eingesetzt werden. Dies schafft Transparenz und kann Vorurteile und Sorgen hinsichtlich der Medieninhalte abbauen.

Außerdem können Eltern gebeten werden, durch das Mitbringen von Materialien (alte Digitalkameras, kaputte PCs zum Auseinanderschrauben) aktiv an der Gestaltung von medienpädagogischen Aktivitäten teilzuhaben. Gibt es Eltern, die sich mit PCs oder dem Programmieren besonders gut auskennen? Nutzen Sie das Know-how der Eltern und regen Sie die Mitarbeit an Projekten an.

### Links und Informationen für Eltern

[www.klicksafe.de/eltern/](http://www.klicksafe.de/eltern/)

[www.schau-hin.info/Elternratgeber](http://www.schau-hin.info/Elternratgeber)

[www.internet-abc.de/kinder/aktuell](http://www.internet-abc.de/kinder/aktuell)



### 3.2.3 Medienkonzept

Ein Medienkonzept ist ein Dokument, welches die Organisation und Systematisierung der Medienbildung in der Einrichtung festschreibt und die Integration verschiedener Medien und Methoden transparent machen soll. Dieses Dokument kann stetig, je nach geplanten Angeboten, angepasst werden. Bei der Erstellung eines Medienkonzeptes gibt es keine zwingenden Vorgaben, folgende Inhalte sind jedoch denkbar:

- *Wie wollen wir Medienbildung in unserer Einrichtung umsetzen (alltagsintegriert oder mit einzelnen Projekten, Angebote täglich, wöchentlich, monatlich, etc.)?*
- *Welche Lern- und Entwicklungsbereiche wollen wir damit fördern?*
- *Welche Ziele verfolgen wir mit dem Einsatz digitaler Medien (Sprachförderung, kritischer Umgang mit Medien, Kreativität anregen...)?*
- *Welche Räumlichkeiten eignen sich für medienpädagogische Angebote?*
- *Welche Anwendungen sollen bspw. zum Austausch mit Eltern, untereinander im Team oder zur Beobachtung und Dokumentation genutzt werden?*

Insbesondere **Fachberater:innen** können hier den Entwicklungsprozess im Bereich der Medienbildung aktiv begleiten und fachliche sowie praktische Impulse in die Einrichtungen tragen. Sie können bspw. die Erstellung des Medienkonzeptes, inklusive des Austausches im Team, koordinieren, sodass eine Ansprechperson für alle Beteiligten zur Verfügung steht. So kann gemeinsam mit Leitung und Team ein individuell an die Rahmenbedingungen der Einrichtung angepasstes Medienkonzept erstellt werden.

Auch die Einbeziehung der **Eltern** und **Kinder** können hierbei zu mehr Transparenz, Verständnis und Partizipation hinsichtlich zukünftiger Medienprojekte führen. Es könnte z.B. im Rahmen eines Elternabends diskutiert werden, welche Rahmenbedingungen Eltern besonders wichtig sind, was Wünsche und Bedarfe sein könnten. Ebenfalls wäre es möglich, einen Briefkasten für Anregungen und Meinungen zum Thema einzurichten, um diese später im Medienkonzept zu berücksichtigen. **Kinder** (v.a. im Vorschulalter) können befragt werden, welche Ideen Sie bezüglich Tablet und Co. haben und welche Anwendungen Sie vielleicht schon kennen. Ebenso könnten als Orientierung verschiedene Projekte genannt werden, über welche die Kinder abstimmen können (Was wollen wir im nächsten Quartal machen? Gemeinsam einen Film drehen, Hörspiel aufnehmen, Naturspaziergang mit Tablets und Co, etc.). Je umfassender alle Akteure bei der Erstellung des Medienkonzeptes einbezogen werden, desto stärker werden zukünftige Projekte und Angebote Zustimmung und Unterstützung finden, sei es innerhalb des Teams, vom Träger sowie seitens der Eltern und Kinder.

Setzen Sie sich im Medienkonzept erreichbare Ziele, denn oftmals ist es schwierig, alle Ideen gleichzeitig umzusetzen. Das Medienkonzept kann hierbei stetig angepasst und erweitert werden, denn auch Medienarbeit ist ein fortlaufender Prozess.

**Ein beispielhaftes Medienkonzept finden Sie im Anhang dieser Handreichung.**

### **Hinweis:**

**Legen Sie vorher Verantwortlichkeiten fest! Überlegen Sie im Vorfeld:**

- Wer kümmert sich um Wartung und Support der Geräte (Installation von Software, Aktualisierung des Virenprogramms, etc.)?
- Wer hat ein Auge darauf, dass die Geräte stets geladen sind?
- Wer ist für den Datentransfer- und Sicherung zuständig?
- In welchem Turnus wechseln die Aufgaben?

Gerade Wartung & Co. sind häufig nicht im laufenden Kita-Betrieb umsetzbar. Die verantwortlichen Fachkräfte benötigen also Zeitslots, in denen Sie dies umsetzen können.

### 3.2.4 Sicherheit – Datenschutz bei medienpädagogischen Angeboten

Sei es für das Drehen eines Films, das Fotografieren von Kindern für die Portfolios oder das Aufnehmen von Audiodateien für das gemeinsame Erstellen eines Hörbuches – während fast aller medienpädagogischer Angebote entstehen Daten als Endprodukt. Wie mit diesen Daten verfahren werden muss, gibt in Deutschland die seit 2018 in dieser Form bestehende DSGVO vor. Doch was beinhaltet die DSGVO und wie kann Datenschutz bei medienpädagogischen Angeboten gewährleistet werden?

#### Was ist die DSGVO?

Die DSGVO ist eine Datenschutzgrundverordnung, die seit dem 25. Mai 2018 für alle EU-Staaten festgelegt wurde. Wo vorher jedes Land einzeln Regelungen bezüglich der Datensicherheit treffen konnte, gilt die DSGVO nun im gesamten EU-Raum. Damit löste Sie in Deutschland das bis dahin geltende BDSG (Bundesdatenschutzgesetz) ab.

Den wichtigsten Aspekt der Verordnung stellt das Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung dar. Gemeint ist damit, dass jede Person das Recht hat, zu wissen, wie ihre personenbezogenen Daten verarbeitet und wofür diese verwendet werden.

Kinder genießen innerhalb der DSGVO einen besonderen Schutz, da Sie sich ihrer Rechte bei der Verarbeitung personenbezogener Daten weniger bewusst sind und Risiken und Folgen des Herausgebens von Daten schlechter abschätzen können als Erwachsene. Aus diesem Grund müssen bei medienpädagogischen Angeboten Datenschutzrichtlinien zwingend beachtet werden (<https://dsgvo-gesetz.de/>).

#### Zum Weiterlesen

Kostenfreie Broschüre zum Thema Datenschutz in Kitas der „Kindertagesstätten in Baden-Württemberg“:

[http://kindergaerten-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Projekte/kindergaerten-bw/datenschutz/KM-KIGA\\_Datenschutz\\_DEUTSCH.pdf](http://kindergaerten-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Projekte/kindergaerten-bw/datenschutz/KM-KIGA_Datenschutz_DEUTSCH.pdf)

Broschüre „Datenschutz in der Kita“ (Verlag PRO KiTA)

<https://www.pro-kita.com/shop/datenschutz-in-der-kita/>



pixabay.com CC0

## Einverständniserklärungen

Die Sorgeberechtigten müssen einerseits über pädagogische Angebote informiert werden sowie gezielt in die Aufnahme und Speicherung von Bildern, Videoaufnahmen etc. einwilligen. Eine Vorlage hierzu finden Sie im Anhang dieser Handreichung.

Wichtig ist, dass Sie Vorlagen stets an von Ihnen geplante medienpädagogische Angebote anpassen und genau darüber informieren, wofür die jeweiligen Daten genutzt werden und wie diese aufbewahrt werden. Ebenfalls ist stets die Freiwilligkeit zu betonen. Eltern haben außerdem zu jeder Zeit das Recht, die Einwilligung zu widerrufen, sodass die Fotos, Videos, etc. ihrer Kinder gelöscht werden müssen, auch wenn diese schon länger z.B. auf der Homepage der Einrichtung zu sehen waren.

## Urheberrecht

Eine weitere wichtige Rolle spielen in der praktischen Medienarbeit auch Urheberrechte. Vor der Veröffentlichung von Medienprodukten muss in jedem Fall erfragt werden, ob alle Kinder und Eltern damit einverstanden sind (s.o.).

Musik zur Unterlegung von Videos etc. darf nicht einfach ohne Erlaubnis der GEMA genutzt werden. Folgende Seiten bieten einen Fundus an lizenzfreien Fotos oder Musik, welche für medienpädagogische Angebote in der Kita genutzt werden können:

Fotos:

[www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

<https://www.pexels.com/de-de/>

Musik:

[www.jamendo.com](http://www.jamendo.com)

[www.auditorix.de](http://www.auditorix.de)

[www.legal-box.de](http://www.legal-box.de)

[www.audiyou.de](http://www.audiyou.de)

Hier können lizenzfreie Fotos sowie Musik heruntergeladen werden, die für medienpädagogische Angebote nützlich sein können.

## Kinder erlernen Grundlegendes zum Datenschutz



Damit auch Kinder schon frühzeitig in der Lage sind zu erkennen, dass Sie z.B. andere Kinder oder Erwachsene nicht ohne deren Erlaubnis fotografieren, filmen oder in anderer Form aufnehmen dürfen, ist es wichtig, dies während medienpädagogischer Angebote sowie im Kita Alltag deutlich zu machen. Auch können Inhalte hierzu spielerisch vermittelt werden.

Verschiedene Spiele und Comics zum Thema Datenschutz finden Sie z.B. unter <http://netla.ch/>.

### 3.2.5 Fort- und Weiterbildungen

Auch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsangeboten durch die pädagogischen Fachkräfte sowie die Kita-Leitung stellen eine wichtige Voraussetzung zur Verbesserung der eigenen Medienkompetenz sowie zur Planung und Durchführung medienpädagogischer Angebote dar. Möglich sind hierbei von verschiedenen Referent:innen der Medienpädagogik durchgeführte In-House-Schulungen, an denen das gesamte Team bzw. Teile des Teams teilnehmen oder die Auswahl von einzelnen Multiplikator:innen, welche ihr erworbenes Wissen nach dem Besuch einer externen Multiplikator:innenschulung an das Team weitergeben.

Der Vorteil von In-House-Fortbildungen besteht hierbei vor allem in der Möglichkeit, während der Fortbildung technische,

räumliche und personelle Ressourcen der Einrichtung einzubeziehen und passgenaue Angebote und Möglichkeiten des Einsatzes von digitalen Medien vorzustellen. Ebenso ist es sinnvoll, dass so viele Fachkräfte wie möglich verschiedene Technik und Anwendungen unter Anleitung selbst erproben können, um diese dann auch fachgerecht und pädagogisch wertvoll einzusetzen.

Die **Koordinierungsstelle Medienbildung (KSM)** im Freistaat Sachsen gibt mittels einer Referent:innenkarte Überblick über verschiedene Akteure der Medienbildung in Sachsen, sowie deren Angebote: <https://medienbildung.sachsen.de/referentenkarte-4686.html>. Schauen Sie einfach, welche Ansprechpartner:innen in Ihrem Umfeld vorhanden sind und nehmen Sie Kontakt auf.



#### **Fortbildung digitale Medien zur sprachlichen Förderung im Projekt Kita Dialogital**

- Wir kommen zu Ihnen in die Einrichtung und fragen vorher ab, welche Themen Sie sich wünschen, welche Geräte vorhanden sind, etc., um die Fortbildung individuell auf Ihre Einrichtung anzupassen
- Verschiedene Apps, Projekte und Angebote werden gemeinsam mit einer theoretischen Fundierung praxisnah vermittelt
- Die Ausleihe von Technik (Tablets, Stative, Kameras, etc.) ist vor und nach der Fortbildung möglich, um Anwendungen und Geräte umfassend ausprobieren zu können
- Kontakt: [kurzawe@kita-dialogital.de](mailto:kurzawe@kita-dialogital.de) oder unter [www.kita-dialogital.de](http://www.kita-dialogital.de)

### 3.2.6 Beschaffung notwendiger Ausstattung

Im Prozess hin zur „digitalen Kita“ ist es sinnvoll, wenn Technik und weitere Ausstattung zur Umsetzung medienpädagogischer Angebote erst dann angeschafft wird, wenn klar ist, was auch wirklich notwendig ist. Nachdem der Ist-Stand der Einrichtung eingehend geprüft und vorhandene Materialien gesichtet wurden, kann unter Berücksichtigung des Erfahrungs- und Wissensstandes des Teams sowie finanzieller Gegebenheiten Technik beschafft werden. Hierfür bietet es sich in manchen Fällen an, einen Kostenplan inkl. Priorisierung (Was benötigen wir am dringendsten und wofür?) zu erstellen. Auch ist eine vorherige Schulung des Kita-Teams von Vorteil, da in diesem Rahmen häufig verschiedene Hard- und Software getestet werden kann. So können Sie im Team gemeinsam überlegen, welche Anschaffungen überhaupt notwendig sind. Folgende Überlegungen können auf dem Weg zur Beschaffung von Technik & Co. hilfreich sein:

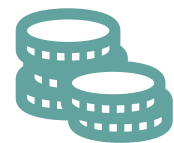
**Was** wird wozu benötigt? (Tablets, Laptop(s), Stative, Kameras, Beamer, Apps, etc.) und **wofür?**

Anregungen hierfür finden Sie in Kap. 5 → *Ideen und Impulse für die Praxis*



**Wie** können finanzielle Ressourcen ausgeschöpft werden?

(gebraucht) Kaufen, Spenden, Kooperation mit lokalen Unternehmen, Wettbewerbe, Stiftungen, etc.



**Auswahlkriterien Technik:**

Robuste und handliche Geräte, wenn möglich vorher testen

Tablets unbedingt mit geeigneten Schutzhüllen und -folien versehen

Bei Digital-Kameras Outdoormodelle wählen

Kundenservice und Support abklären (evtl. vor Ort kaufen)



**Zeitplan und Prozess**

Digitalisierung ist ein fortlaufender Prozess, denn die technische Weiterentwicklung steht nicht still. Medienkonzept und Anschaffungspläne sollten ständig reflektiert und angepasst werden.



### 3.2.7 Umsetzung und Reflexion medienpädagogischer Angebote

Wenn Sie die bisherigen Schritte erfolgreich durchlaufen und umsetzen konnten (Erstellung eines Medienkonzeptes, Austausch mit Eltern und im Team, Anschaffung von Technik, etc.), können konkrete medienpädagogische Angebote geplant und durchgeführt werden. Wichtig ist hierbei, während der Nutzung digitaler Medien gemeinsam mit den Kindern bestimmte Regeln aufzustellen. Diese sollten auch gegenüber Kindern und Eltern transparent gemacht werden.

- **Einsatz digitaler Medien immer verbunden mit pädagogischem Konzept und Zielsetzung - nicht einfach zur Unterhaltung**
- **Nutzung digitaler Medien ständig begleiten und beaufsichtigen**
- **Sicherheitseinstellungen an Geräten wie Tablet oder Laptop vornehmen, bevor Kinder mit Geräten arbeiten, Kinder über Gefahren (In-App-Käufe, Werbung, etc.) aufklären**
- **Bei Erklärungen während medienpädagogischen Angeboten Blickkontakt einfordern und verhindern, dass Kinder am Bildschirm „kleben“**
- **Bildschirmzeiten einhalten - empfohlenen Mediennutzungszeiten:**

Mediennutzungszeiten			
Alter	Bücher	Hörmedien	Bildschirmmedien
0-3 Jahre	Bilderbücher regelmäßig anschauen und vorlesen (ab ca. 6 Monaten)	Höchstens 30 Min.	Am besten gar nicht
3-6 Jahre	Bilderbücher regelmäßig anschauen und vorlesen	Höchstens 45 Min.	Höchstens 30 Min.

Quelle: <https://www.kindergesundheit-info.de/themen/medien/alltagstipps/mediennutzung/hoechstdauer/>

Bei medienpädagogischen Angeboten, wie z.B. der Erstellung von Collagen, dem Drehen eines Trickfilms, etc. wird ein Großteil der Zeit für die Auswahl und Vorbereitung der Materialien (Basteln von Requisiten, Aussuchen von Motiven...) genutzt. Achten Sie darauf, dass die Kinder sich bei Bildschirm- und analogen Aktivitäten abwechseln und nicht z.B. einige Kinder nur Materialien vorbereiten und einige Kinder nur am Bildschirm arbeiten. So können Sie vermeiden, dass die Zeit an den Geräten die Mediennutzungszeiten nicht überschreiten. Ideen und Impulse für Angebote inkl. Materialhinweise finden Sie in Kap. 5.

## 4. Sprachförderung mit digitalen Medien

### 4.1 Sprachförderung im Elementarbereich

Innerhalb der frühkindlichen Bildung stellt die Förderung der sprachlichen Entwicklung eine zentrale Aufgabe dar. Sprache wird als „Schlüsselqualifikation“ für den weiteren Bildungserfolg von Kindern angesehen. Die Fähigkeit mit anderen in Austausch zu treten, eigene Gedanken und Gefühle über Sprache deutlich zu machen und die Fähigkeit, Gesprochenes zu verstehen, wirken sich direkt auf den Alltag von Kindern aus und beeinflussen spätere schulische Leistungen.

#### Alltagsintegrierte Sprachförderung

Eine in den Kita-Alltag eingebettete, sogenannte "**alltagsintegrierte Sprachförderung**" wird als besonders entwicklungsförderlich angesehen. Hierbei können alltägliche Kommunikationssituationen (z.B. das Anziehen, Tisch decken oder wenn im Garten ein Käfer gefunden wurde) erkannt und genutzt werden, um die sprachliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Dies kann zum einen durch die Ermunterung zum Sprechen und dem damit einhergehenden Wecken der Sprechfreude geschehen (z.B. durch offene Fragen, genaues Zuhören und dem Bekunden von Interesse), oder aber auch durch indirekte Maßnahmen der sprachlichen Modellierung (z.B. korrekatives Feedback oder Erweiterung der kindlichen Äußerungen) (Hellrung, 2019).

Sprache wird hierbei von allen pädagogischen Fachkräften gefördert. Unterschiedliche Meilensteine der verschiedenen Kinder sollen berücksichtigt werden, um alle

Kinder der Gruppe individuell sprachlich zu unterstützen. Hierfür ist eine fortwährende Beobachtung der sprachlichen Entwicklung aller Kinder (z.B. durch Beobachtungsverfahren wie Sismik / Seldak) notwendig (ebd.). Die Dokumentation sprachlicher Fortschritte erleichtert die Reflexion innerhalb des Teams sowie mit den Bezugspersonen der Kinder, auch die stetige Anpassung der Maßnahmen wird so möglich. Anregungen, wie sie Beobachtung und Dokumentation digital umsetzen können, finden Sie in Kap. 0.

**Sprachförderung** ist als Bildungsauftrag für alle Kinder festgelegt, denn alle Kinder benötigen sprachliche Vorbilder und geeigneten Input, um Sprache zu erlernen. Jedoch ist Sprachförderung für folgende Zielgruppen besonders wichtig:

- Kinder, die zu Hause zu wenig und / oder geeigneten sprachlichen Input erhalten
- Kinder, die zu Hause wenig mit Büchern und Schriftkultur in Berührung kommen
- Kinder aus schwierigen sozialen Umfeldern
- Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erwerben

Kinder, die eine Störung der Sprachentwicklung auf einer oder mehreren sprachlichen Ebenen (Wortschatz, Grammatik, Aussprache oder Pragmatik) zeigen, benötigen eine **Sprachtherapie**, die durch Diagnostik individuell an Sie angepasst wurde. Eine eher präventive Sprachförderung reicht hier nicht aus. Sprachtherapie ist nicht Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte, sondern wird von Logopäd:innen und Sprachtherapeut:innen durchgeführt.

Durch das seit Januar 2016 umgesetzte Bundesprogramm „**Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist**“ wird die Alltagsintegrierte Sprachförderung von Bundesebene unterstützt.

**Weitere Informationen hierzu:**  
<https://sprache-kitas.fruehe-chancen.de/>

### Sprachförderliches Verhalten im Alltag

- Schaffen eines kommunikationsanregenden Milieus: durch Wertschätzung, Empathie, Zugewandtheit und Nutzung nonverbaler Kommunikation
- Wecken der Sprechfreude: kindliche Themen und Äußerungen aufgreifen, zuhören, positiv bestärken bei Kommunikationsversuchen
- Pädagogische Fachkraft als sprachliches Vorbild: angemessen deutlich, laut und nicht zu schnell sprechen, variabler Satzbau (je nach Entwicklungsstand des Kindes)
- Sprachliche Entwicklung der Kinder beachten: wie viel versteht das Kind schon? (Hellrung, 2019)



pixabay.com CC0

## Konkrete Möglichkeiten der Sprachförderung

### Modellierungstechniken (in Anlehnung an Dannenbauer, 2002)

Korrektives Feedback: korrekte Wiederholung der kindlichen Äußerung. Bsp.: „*im Wald steht die Kanne*“ → „*Genau, im Wald steht die Tanne.*“

Kindliche Äußerungen vervollständigen: „*im Wald die Tanne*“ → „*Im Wald steht die Tanne.*“

Kindliche Äußerungen erweitern: „*Im Wald steht die Tanne.*“ → „*Oh ja, im Wald steht die grüne Tanne und viele Tier gibt es dort auch. Wir können ja überlegen, welche es dort gibt.*“

Kindliche Äußerungen umformen: „*Im Wald steht die Tanne.*“ → „*Das stimmt. Die Tanne wächst im Wald.*“



### Handlungsbegleitendes Sprechen

- In Spielsituationen oder bei alltäglichen Handlungen Tätigkeiten der Kinder sprachlich begleiten
- z.B. beim Spiel mit dem Puppenhaus: „*Oh, du hast die Puppe auf den Sessel gesetzt. Wo soll der Hund sitzen?*“ oder während des Tischdeckens: „*Jetzt lege ich den Teller auf den Tisch und daneben die Gabel.*“
- Sprache an Entwicklungsstand / Sprachverständnis des Kindes anpassen
- Nicht zu viel sprechen, Kind auch zu Wort kommen lassen (z.B. mittels W-Fragen: *Wer, Wo, Warum...?*)
- Anbieten von neuen Wörtern zur Erweiterung des Wortschatzes

**Tipp:** Weitere Anregungen und Informationen zum Thema „Alltagsintegrierte Sprachförderung“ finden Sie auf der Homepage des **Landeskompetenzzentrums zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen (LakoS)** <https://www.lakossachsen.de/>. Ein Poster zum Thema finden Sie entweder in der SMK-Broschüre „Spielend Lernen“ <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/32298> oder zum käuflichen Erwerb auf der LakoS-Homepage: <https://www.lakossachsen.de/lakos-materialien-1/poster-alltagsintegrierte-sprachbildung/>

## 4.2 Medien als Werkzeug für die Sprachförderung

Analoge Medien wie (Bilder-)Bücher werden seit vielen Jahren für die Sprachförderung in der frühen Bildung genutzt. Durch die gemeinsame Aufmerksamkeit auf eine Geschichte, ansprechende Bilder und begleitenden Input durch die pädagogische Fachkraft kann Sprache fast „nebenbei“ gefördert werden.



[pixabay.com](https://pixabay.com) CC0

Da Kinder inzwischen in einer Welt voller verschiedener analoger und digitaler Medien leben, erscheint es sinnvoll, auch andere Medien in den Blick zu nehmen und genau zu schauen, inwiefern Sie für die Sprachförderung genutzt werden könnten.

Eine Vielzahl an Sprachförder-Apps, digitalen Spielzeugen und anderen Geräten und Softwares überfluten schon seit einigen Jahren den pädagogischen Markt und konnten bereits so manchen Diskurs über Für- und Wider verschiedener Medien anregen.

Doch wie können Sie erkennen, ob eine Anwendung oder ein Gerät ein geeignetes

Werkzeug zur Unterstützung von Sprachförderung ist?

Grundsätzlich gilt: Digitale Medien stellen ausschließlich eine Ergänzung analoger Medien dar und sollten stets im **Medienmix** (Abb. 3) eingesetzt werden. So können beispielweise zuerst Bilder zu Musik gemalt werden, diese können im Anschluss abfotografiert und für das digitale Portfolio mit einer aufgenommenen Geschichte unterlegt werden.

Digitale Medien dienen demnach als **Werkzeuge** und kommen zum Einsatz, wenn analoge Medien zum Erreichen eines Ziels nicht ausreichen (drehen eines Filmes analog nicht möglich). Sie dienen beim Einsatz in der Kita **nicht** zur Beschäftigung.

Im folgenden Kapitel sollen grundlegende Prinzipien der medienpädagogischen Arbeit in Verbindung mit Grundsätzen der Sprachförderung aufgezeigt und praxisnahe Impulse und Ideen zur Sprachförderung mit analogen und digitalen Medien gegeben werden.

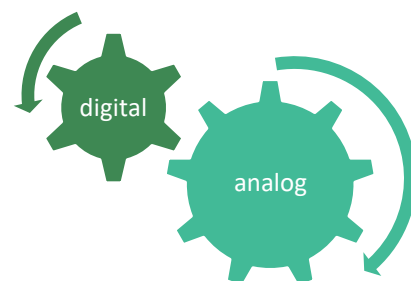
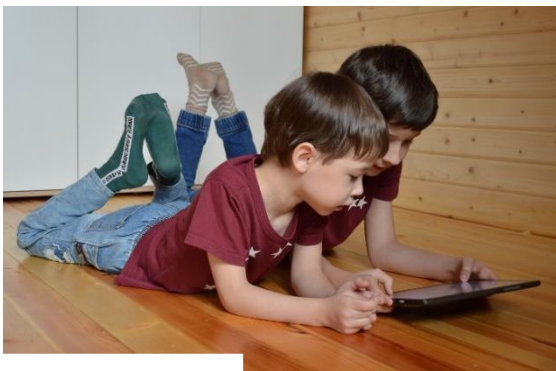


Abb. 3, Medienmix

## 5. Ideen und Impulse für die Praxis

### 5.1 Das Tablet als multifunktionales Werkzeug

Das Tablet kann als abwechslungsreiche *Er-gänzung* zu verschiedenen analogen Medien eingesetzt werden, denn es vereint mehrere Geräte in einem: *Lexikon, Buch, Kamera, Videokamera, Audiorekorder, Radio, Navigationsgerät, Kompass, Notizblock, interaktives Whiteboard* und vieles mehr.



pixabay.com CC0

Durch die vielfältigen Funktionen können zahlreiche Lernanlässe für Kinder geschaffen werden, vom Erstellen eigener

*Fotocollagen* über das Aufnehmen eines eigenen *Hörbuches* bis hin zur Entwicklung eines eigenen *Stopp-Trick-Films*. All diese Aktivitäten bieten zahlreiche Möglichkeiten für die Förderung der Sprache und Kommunikation. Wie genau Projekte beispielhaft unter bestimmter Zielsetzung durchgeführt werden können, erfahren Sie in diesem Kapitel.

Ebenso kann das Tablet auf Administrativer Ebene, z.B. für Dokumentationszwecke der pädagogischen Fachkräfte eingesetzt werden. Auch hierzu erhalten Sie in Kap.0 Informationen.

#### **Vorinstallierte Apps zur Nutzung in der Kita**

Für produktive Medienarbeit mit dem Tablet bedarf es nicht zwingend teurer Apps. Auch die vorinstallierten Apps können sinnvoll im Kita-Alltag genutzt werden.

#### **Kamera-App**

Gemeinsam mit den Kindern können Fotos gemacht, bearbeitet und später per Bluetooth oder USB-Kabel zum Drucker ausgedruckt werden (z.B. für Portfolios).

#### **Notizen-App**

Mittels der Notizen-App können Pädagogische Fachkräfte Beobachtungen und Entwicklungsfortschritte einfach und schnell dokumentieren.

#### **Aufnahme-Funktion**


Mittels der Aufnahme-Funktion können Kinder Audio-Aufnahmen anfertigen und abspielen (z.B. Geschichten ausgedenken, Bilderbücher kommentieren, aufgenommene Geräusche entdecken und erraten).

## 5.1 Fotoprojekte

Um kreative Fotoprojekte im Kita-Alltag umzusetzen, benötigen Sie eine Digitalkamera, wenn möglich den Zugang zu einem PC oder ein Tablet. Wie schon erwähnt, lassen sich auch ohne Apps und Co. Fotoprojekte schnell und einfach umsetzen. Fotoprojekte sind geeignet für Kinder ab 3 Jahren.

Erstellung von Foto Collagen		
Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b>  <b>Fotos</b> machen mit Kamera oder Tablet</p> <p><b>Bearbeitung</b> der Fotos am PC oder per App (z.B. <i>PIXLR</i> für Android &amp; iOS)</p> <p>Erstellung von <b>Collagen</b> zu verschiedenen Themenbereichen</p> <p><b>Ideen</b>            Farbsafari, Grußbotschaften und Karten für Feiertage, Tiercollage, etc.</p>  <p>Foto: Ulrike Kurzawe</p> <p>Fotografieren einer Bildergeschichte</p>  <p>Foto: Ulrike Kurzawe</p>	<p><b>Hardware</b>            Digitalkamera + PC oder Tablet</p> <p><b>Software</b>            Kamera App            App zur Bildbearbeitung / Erstellen von Collagen (z.B. <i>PIXLR</i>, <i>PicCollage</i>)</p> <p>Wenn kein Tablet vorhanden, dann Fotobearbeitung / Collagen-erstellung am PC mit Hilfe von Online-Editoren oder Programmen zum Erstellen von Collagen</p> <p><b>Weitere Materialien</b>            Evtl. Materialien / Gegenstände für Bildergeschichte</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b>  <u>Wortschatzerweiterung</u> - Kategorisierung (Collage zu Oberbegriffen wie Lebensmitteln, Waldtieren, etc.)            Förderung der <u>Wortart Adjektive</u> („<i>Fotografiert alles was glänzt, glatt ist, blau ist...</i>“)  <u>Erzählfähigkeit</u> (Bildergeschichte ausdenken und nacherzählen, vorstellen)</p> <p><b>Soziale Bildung</b>            Teamfähigkeit</p> <p><b>Ästhetische Bildung</b>            Kreativität, visuelle Differenzierung, Gestaltung</p> <p><b>Mathematische Bildung:</b>            Zählen der Bilder für die Collage</p> <p><b>Naturwissenschaftliche Bildung:</b>            Collagen zur Naturerfahrungen, z.B. vom Samen zur Pflanze, Sonnenuntergang, etc.</p>

## Geschichten erzählen mit Comic Apps

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b>            Ähnliche wie bei Collagenerstellung:  <b>Fotos machen</b> mit Kamera oder Tablet            + Bearbeitung der Fotos am PC oder per App (z.B. <i>Comic-Strip</i> für Android oder <i>Comic Life</i> für iOS)            Erstellung von <b>Fotogeschichten</b> zu verschiedenen Themenbereichen</p> <p><b>Ideen:</b>            Geschichten mit Legofiguren, Kuscheltieren, Fahrzeugen und weiteren Requiriten gestalten: Kinder fotografieren sich gegenseitig und spielen eine Geschichte nach            → Einfügen von Namen, Schrift oder anderen Zeichen möglich</p>  <p>Foto: Ulrike Kurzawe</p>	<p><b>Hardware</b>            Digitalkamera / PC oder Tablet</p> <p><b>Software</b>            Kamera App            App zur Bildbearbeitung / Erstellen von Comics (z.B. <i>Comic-Strip</i> für Android / <i>Comic Life</i> für iOS)</p> <p>Wenn kein Tablet vorhanden, dann Fotobearbeitung / Comicerstellung am PC mit Hilfe von Online-Editoren oder Programmen zum Erstellen von Comics</p> <p><b>Weitere Materialien</b>            Materialien / Gegenstände für Comic (Figuren, Puppen, etc.)</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b>  <u>Wortschatzerweiterung</u>  <u>Kategorisierung</u> (Comic zu Oberbegriffen / Themen wie Freundschaft, Streit, etc.)  <u>Erzählfähigkeit</u>: nach Erstellung Vorstellung der Comics, Erzählen der Geschichten</p> <p><b>Soziale Bildung</b>            Teamfähigkeit durch gemeinsames Arbeiten in der Gruppe            Einbindung von sozialen Themen wie Empathie, Konfliktlösungen, etc.</p> <p><b>Ästhetische Bildung</b>            Kreativität, visuelle Differenzierung, Gestaltung</p>

## Reim - Suche

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b> Gemeinsam mit Kindern <b>Reime</b> suchen und fotografieren Ggf. Collage App / Bildbearbeitung nutzen</p> <p>z.B. <b>Maus - Haus</b></p>  <p style="text-align: right; font-size: small;">pixabay.com CC0</p>  <p style="text-align: right; font-size: small;">pixabay.com CC0</p>	<p><b>Hardware</b> Digitalkamera /PC Tablet</p> <p><b>Software</b> Kamera Funktion Und ggf. App zur Bildbearbeitung / Erstellung von Collagen (z.B. <i>PIXLR</i>, <i>PicCollage</i>)</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> <u>Phonologische Bewusstheit</u> <u>Wortschatzerweiterung</u></p> <p><b>Soziale Bildung</b> Teamfähigkeit durch gemeinsames Arbeiten in der Gruppe</p> <p><b>Ästhetische Bildung</b> Kreativität, Gestaltung</p>

## Wort - Bastelei

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b> Kinder <b>Wortkombinationen</b> finden und fotografieren lassen Evtl. danach drucken und laminieren</p>  <p style="text-align: right; font-size: small;">pixabay.com CC0</p>  <p style="text-align: right; font-size: small;">pixabay.com CC0</p> <p>z.B. <b>Haus-Tür</b></p>	<p><b>Hardware</b> Digitalkamera / PC Tablet</p> <p><b>Software</b> Kamera Funktion Und ggf. App zur Bildbearbeitung / Erstellung von Collagen (z.B. <i>PIXLR</i>, <i>PicCollage</i>)</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> <u>Wortschatzerweiterung</u>, <u>zusammengesetzte Wörter</u></p> <p><b>Soziale Bildung</b> Teamfähigkeit durch gemeinsames Arbeiten in der Gruppe</p> <p><b>Ästhetische Bildung</b> Kreativität, Gestaltung</p>

### 5.3 Videoprojekte

Um kreative Videoprojekte im Kita-Alltag umzusetzen, benötigen Sie ein Tablet oder eine Digitalkamera sowie den Zugang zu einem PC. Mit und ohne Apps lassen sich kleine Videoprojekte schnell und einfach umsetzen. Videoprojekte sind wie Fotoprojekte ab einem Alter von 3 Jahren möglich.

Erstellung von Stop-Motion Filmen		
Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b>  <b>Geschichte/Handlung</b> überlegen, Figuren und Gegenstände aus Papier ausschneiden oder aus Knete formen            Auf einer Unterlage <b>anordnen</b>, beleuchten und <b>Tablet/Kamera mit einem Stativ auf die Kulisse richten</b>            Mit der App oder Fotofunktion ein <b>Foto machen</b> und danach eine Kleinigkeit verändern → Vorgang mehrmals wiederholen</p> <p>Einzelne Fotos werden mit <i>Stop Motion App</i> automatisch zusammengeschnitten, sodass ein kleiner Film entsteht</p> <p>(für Kinder ab 3 Jahren)</p> <p><b>Ideen</b>            Kleine Geschichten verfilmen (z.B. mit Knettieren, Pappkartonfiguren, etc.)</p>	<p><b>Hardware</b>            Digitalkamera / PC            Tablet</p> <p><b>Software</b>            App <i>Stop Motion Studio</i> (für Android und iOS)</p> <p>Wenn kein Tablet vorhanden, dann Fotos mit der Digitalkamera machen und am PC mit einer Bildbearbeitungssoftware (z.B. <i>Windows Movie Maker</i>) zu einem Video zusammenschneiden</p> <p><b>Weitere Materialien</b>            Bastelmaterial für Figuren und Kulissen, Beleuchtung und weiße Unterlage oder Leuchttisch, Stativ für Tablet oder Kamera</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b>  <u>Wortschatzerweiterung</u> (Gegenstände/Figuren und Handlungen benennen und beschreiben), <u>Erzählfähigkeit</u> (Geschichte ausdenken und erzählen/ beschreiben)</p> <p><b>Soziale Bildung</b>            Teamfähigkeit durch gemeinsames Arbeiten in der Gruppe</p> <p><b>Ästhetische Bildung</b>            Kreativität, visuelle Differenzierung, Gestaltung</p> <div data-bbox="1098 1527 1321 1818" data-label="Image"> </div> <p>Foto: Ulrike Kurzawe</p>


## 5.4 Hörspiele und Geräusche

Auch die Arbeit mit Geräuschen und das Anfertigen von Audioaufnahmen lassen sich für die Sprachförderung praktisch nutzen. Hierfür benötigen Sie entweder ein Aufnahmegerät oder die Aufnahmefunktion am Tablet. Ebenfalls finden Sie eine Aufnahmefunktion häufig an Kindermikrofonen oder z.B. bei einer Tonie-Box (Kreativ-Tonie zum selber bespielen). Geräusche und Angebote zum Hören sind, wenn hierbei keine Bildschirme zum Einsatz kommen, schon ab 2 Jahren möglich.

### Geräusche einfangen mit einer Geräusche–Safari


Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b> Mit der Tablet-Aufnahmefunktion oder einem Aufnahmegerät in Kleingruppen <b>Geräusche in der Kita oder draußen aufnehmen</b>. Danach im Sitzkreis <b>Geräusche abspielen</b> und Kinder erraten, was sie hören bzw. wo das Geräusch herkommt.</p> <p><b>Ideen</b> Mit einem Ausflug verbinden Und in Kleingruppen Aufgaben zum Aufnehmen geben:</p> <p><i>Tiergeräusche</i> <i>Straßengeräusche</i> <i>Vogelstimmen</i> <i>Baustellenlärm</i> <i>Geräusche im Straßenverkehr</i></p> <p>Später im Sitzkreis abspielen und überlegen, was die anderen Gruppen aufgenommen haben</p>	<p><b>Hardware</b> Tablet / Smartphone oder Aufnahmegerät (z.B. „Easi-Speak“)</p> <p><b>Software</b> Mit Aufnahmefunktion oder Aufnahmegerät Geräusche aufnehmen und abspielen</p> <div data-bbox="619 1368 970 1715" data-label="Image"> </div> <p style="text-align: center;">pixabay.com CC0</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> <u>Kommunikation</u> über Auswahl von Geräuschen, <u>Auditive Wahrnehmung</u>, Zuhören, Geräusche differenzieren, <u>Wortschatzerweiterung</u> (Geräusche benennen und beschreiben)</p> <p><b>Soziale Bildung</b> Teamfähigkeit durch gemeinsames Auswählen von Geräuschen</p>

## Hörspiele oder Geräuschrätsel aufnehmen

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b> Zuerst eine <b>Geschichte</b> überlegen, ein Storyboard erstellen und visualisieren <b>Geräusch-Hörspiel</b> gemeinsam aufnehmen</p> <p><b>Ideen</b> Zu gemalten Bildern Hörspiele aufnehmen</p> <p>Geräuschrätsel ausdenken</p>	<p><b>Hardware</b> Tablet / Smartphone oder Aufnahmegerät</p> <p><b>Software</b> App für Hörspiele (z.B. <i>Hokusai 2</i> für iOS)</p> <p>Oder mit Aufnahmefunktion/Aufnahmegerät das Hörspiel aufnehmen</p>  <p style="text-align: center;">pixabay.com CC0</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> <u>Kommunikation</u> über die Geschichte, <u>Auditive Wahrnehmung</u>, Zuhören, <u>Erzählfähigkeit</u> (Geschichte ausdenken und erzählen/ beschreiben), Erwerb und Festigung grammatischer Strukturen</p> <p><b>Soziale Bildung</b> Teamfähigkeit durch gemeinsames planen und erzählen</p>

## 5.5 Bilder & Bücher

Mit Apps & Co. können Bilder digital gemalt, verändert sowie eigene Bücher in digitalen Formaten gestaltet werden. Analoge Bilder können fotografiert und digital erweitert werden. Auch hier lassen sich Methoden der Sprachförderung sinnvoll mit dem Einsatz digitaler und analoger Medien verknüpfen. Für Kinder ab 3 Jahren.

Kunstwerke schaffen mit Mal- und Gestaltungsprogrammen		
Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b> Themen vorgeben und Kinder dazu mit Programmen am Tablet oder PC Bilder <b>malen</b> lassen Bestehende Bilder/Werke <b>verändern</b> und spielerisch mit Kunst in Berührung kommen (App <i>PlayArt</i>)</p> <p><b>Ideen</b> Malen zu Wortschatzfeldern, Malen zu Musik, Dinge malen, die mit „A“ anfangen (Ampel, Affe, Ast, usw.)</p>  <p>Foto: Ulrike Kurzawe</p>	<p><b>Hardware</b> Tablet oder PC</p> <p><b>Software</b> <i>Notizen-App</i> am Tablet oder <i>MS Paint</i> am PC</p> <p>App zum Verändern und Erweitern von Kunstwerken (<i>PlayArt</i> für iOS)</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> Kommunikation über Aufgabe und gemaltes Bild, <u>Wortschatzförderung</u>, <u>Grammatik</u>, <u>Erzählfähigkeit</u>, <u>Aussprache</u></p> <p><b>Ästhetische Bildung</b> Kreativität, visuelle Differenzierung, Gestaltung</p> <p><b>Somatische Bildung:</b> Förderung der Feinmotorik</p>

## Digitale Bilderbücher erstellen

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b> <b>Fotos</b> oder <b>selbstgemalte Bilder</b> z.B. in die App <i>Book Creator</i> <b>einfügen</b> und so ein eigenes E-Book erstellen Sprache und Geräusche können aufgenommen und hinzugefügt werden</p> <p><b>Ideen</b> Gemeinsam ein Bilderbuch über den letzten Ausflug erstellen und über den Beamer den anderen Kindern und Eltern vorstellen</p> <p>Bilderbuch zu einzelnen Buchstaben erstellen, z.B. zum „S“: Bilder von Wörtern/Gegenständen einfügen, die mit S beginnen → <b>Literacyerziehung</b></p>	<p><b>Hardware</b> Tablet</p> <p><b>Software</b> Mit Fotofunktion (oder App) Fotos machen</p> <p>Mit App (z.B. <i>Book Creator</i> für iOS) in ein Bilderbuch einfügen</p>  <p>© Book Creator Free   Red Jumper</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> <u>Wortschatz</u>, <u>Grammatik</u>, <u>Aussprache</u> <u>Erzählfähigkeit</u> (beim Vorstellen des Bilderbuchs)</p> <p><b>Soziale Bildung</b> Teamfähigkeit durch gemeinsames Erstellen des Bilderbuchs</p> <p><b>Ästhetische Bildung</b> Kreativität, visuelle Differenzierung, Gestaltung</p>

## 5.6 Forschen, Entdecken und Programmieren

Tüfteln, Schrauben und Entdecken – die Verknüpfung der naturwissenschaftlichen Bildungsbereiche **Natur und Technik** (SMK, 2011) mit digitalen Medien bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für die frühe Bildung. Auch hier kann durch das Sprechen über Entdeckungen und forschende Tätigkeiten spielerisch die kommunikativen Fähigkeiten der Kinder gefördert werden. Je nach Entwicklungsstand der Kinder können Angebote zu diesem Themenbereich für jedes Alter konzipiert werden. Angebote mit Bildschirmzeit (Tablets und Co) sind **ab 3 Jahren** geeignet, das Auseinanderbauen von Technik ist auch schon mit **jüngeren Kindern** möglich. Coding Projekte können im **Vorschulalter** angeboten werden.

### Forschen mit der Endoskopkamera

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b>  <b>Ausflüge</b> in die Natur oder Spaziergänge in der Kita/ auf dem Hof mit der <b>Endoskopkamera</b> begleiten  Mithilfe der Endoskopkamera Bilder von verborgenen Ecken und Nischen möglich, z.B. von Astlöchern, Mauselöchern, Vogelnestern usw.</p> <p><b>Ideen</b>  Bilderrätsel gestalten oder Bilder auf digitalem Bilderrahmen präsentieren</p> <p>Im Sitzkreis überlegen, welches Foto was darstellen könnte</p>  <p><small>pixabay.com CC0</small></p>	<p><b>Hardware</b>  Endoskopkamera, Smartphone / Tablet / PC</p> <p><b>Software</b>  Endoskopkamera z.B. an Smartphone anschließen und Fotos machen</p> <p>Anschließend auf Tablet, PC oder digitalen Bilderrahmen übertragen</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b>  <u>Wortschatz</u>, <u>Grammatik</u>, <u>Aussprache</u> (beschreiben und erraten der Bilder, die draußen gemacht wurden), <u>Dialoge</u> während des Ausflug über Natur, etc.  <u>Erzählfähigkeit</u> (beim Vorstellen der Bilder)</p> <p><b>Naturwissenschaftliche Bildung</b>  Entdecken  Forschungsprozesse in Gang bringen und Austausch darüber  Suche nach Lösungen für bestimmte Fragen oder Probleme</p> <p><b>Soziale Bildung</b>  Teamfähigkeit durch gemeinsames Entdecken</p>

## Auseinander- und Zusammenbauen von alten Geräten

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b>  <b>Kaputte</b> oder <b>alte Geräte</b> können von Mitarbeiter:innen oder Eltern mitgebracht werden</p> <p>Geräte werden gemeinsam <b>auseinander-</b> und optional wieder <b>zusammengebaut</b>, zwischendurch werden Teile erklärt / benannt</p> <p><b>Ideen</b>            Handys, PCs, Drucker auseinanderbauen</p>	<p><b>Hardware</b>            Defekte Geräte</p>  <p><small>pixabay.com CC0</small></p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b>  <u>Kommunikation</u> über Geräte und Teile  <u>Wortschatz</u>, <u>Grammatik</u>, <u>Aussprache</u> (beschreiben von Teilen und Mechanismen)</p> <p><b>Naturwissenschaftliche Bildung</b>            Entdecken und Forschen            Umgang mit Technik            Lösungsstrategien entwickeln            Kenntnisse über Material und Wirkzusammenhänge erwerben</p> <p><b>Soziale Bildung</b>            Teamfähigkeit durch gemeinsames Tüfteln</p>

## Coding – Programmieren mit Kindern

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b>            Kinder können Bee Bot über Tasten auf dem Rücken <b>programmieren</b> und steuern</p> <p>Bee Bot sich kann auf Unterlagen (z.B. Straßen, Zahlenfolgen) bewegen</p>	<p><b>Hardware</b>            Bee Bot</p>  <p><b>Software</b>            Bee Bot</p> <p><small>Foto: Ulrike Kurzawe</small></p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b>  <u>Kommunikation</u> über Steuerung des Bee Bots  <u>Grammatik</u>, <u>Wortschatz</u> (Präpositionen: <i>Die Biene fährt auf der Straße, neben das Haus...</i>), <u>Aussprache</u></p>

<p><b>Ideen</b> Durch verschiedene Spielpläne kann Nutzung vielfältig sein und mit Inhalten des Bildungsplans verknüpft werden</p>	<p><b>Weitere Materialien</b> Verschiedene Spielpläne/Unterlagen</p>  <p>Foto: Ulrike Kurzawe</p>	<p><b>Soziale Bildung</b> Teamfähigkeit durch gemeinsames Programmieren</p> <p>Umgang mit Technik Lösungsstrategien entwickeln</p>
--	---	--

## Spielerisches Programmieren per App

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b> Kinder können <b>selbst programmieren</b> mit der App <i>Scratch Jr.</i></p> <p>Kinder können <b>Figuren bewegen</b> und <b>Hintergründe gestalten</b></p> <p>Dazu können sie <b>Geräusche</b> oder die eigene Stimme <b>aufnehmen</b> und ganze Geschichten erzählen</p> <p>Auch Worte und Texte können eingefügt werden</p> <p><b>Ideen</b> In Gruppen verschiedene Geschichten und Spiele erstellen lassen und danach gegenseitig präsentieren und ausprobieren</p>	<p><b>Hardware</b> Tablet</p> <p><b>Software</b> App <i>Scratch Jr.</i> (für iOS und Android)</p> 	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> Kommunikation über Programmierungen <u>Wortschatz</u>, <u>Grammatik</u>, <u>Aussprache</u> (nächste Schritt planen und beschreiben) Erzählfähigkeit (Geschichte erzählen)</p> <p><b>Soziale Bildung</b> Teamfähigkeit durch gemeinsames Programmieren</p> <p>Umgang mit Technik Lösungsstrategien entwickeln</p>

## 5.7 Mehrsprachigkeit

Mehrsprachigkeit ist in Kindertageseinrichtungen inzwischen keine Seltenheit mehr, sondern kann als wichtige Ressource – insbesondere für die kulturelle und die kommunikative Bildung - angesehen werden. Auf verschiedenen Wegen kann Mehrsprachigkeit auch mit Hilfe digitaler Medien begegnet werden, um so die Sprachen aller Kinder in den Fokus zu rücken.

Mehrsprachige Kinderbücher		
Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b> Auf der Amira Website stehen <b>digitale mehrsprachige Bücher</b> zum Download zur Verfügung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbezug der Erstsprachen von Kindern</li> <li>- Lernprogramm enthalten</li> <li>- enthält auch Spiele und Hörspiele in mehreren Sprachen</li> </ul> <p><b>Ideen</b> Digitale Bilderbücher als Grundlage für mehrsprachige (Vor)Leseprojekte Anhören von mehrsprachigen Hörbüchern, mit Kindern gemeinsam überlegen, wie verschiedene Sprachen klingen</p>  <p>www.amira-pisakids.de</p>	<p><b>Hardware</b> Tablet / PC</p> <p><b>Software</b> Amira website <a href="http://www.amira-pisa-kids.de">www.amira-pisa-kids.de</a> (kostenlos verfügbar, auch mobile Version)</p> <p><b>Weitere Materialien</b> Je nach Umsetzung des Projekts</p> <p><b>Wichtig:</b> kulturelle Sensibilität beachten → Erfragen, <b>welche Sprache</b> Kind / Eltern sprechen und genau über Mehrsprachigkeit einzelner Kinder informieren, bevor Angebote dazu starten</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> <u>Wortschatz</u>, <u>Grammatik</u>, <u>Aussprache</u>, <u>Erzählfähigkeit</u>, <u>Förderung und Einbezug der Erstsprache</u></p> <p><b>Kulturelle und sprachliche Bildung</b> Kulturelle Kompetenz, Kennenlernen verschiedener Sprachen Förderung der Erstsprache der Kinder</p> <p><b>Soziale Bildung</b> Teamfähigkeit durch gemeinsame Aufgaben / Projekte</p>

## Übersetzungs-Apps zur Kommunikation mit Eltern und Kindern

**z.B. App „Speak and Translate“:** Kostenloser Stimmen- und Volltextübersetzer mit Sprache und Wörterbuch, Sprache kann „live“ eingegeben werden und wird dann übersetzt

- zur Kommunikation mit Eltern & Kindern geeignet, die über bisher ausschließlich in der Erstsprache kommunizieren können
- kann auch mit Kindern während spielerischer Tätigkeiten genutzt werden, Kinder können in den Übersetzungsprozess eingebunden werden
- Tondateien von 40 Sprachen verfügbar, zum Übersetzen von Schrift 72 Sprachen
- Einmal übersetzte Texte können gespeichert werden

### 5.8 Tages- und Wochenprojekte

Neben der Einbindung von digitalen Medien als Werkzeuge in den Kita-Alltag sind auch umfangreichere Tages- oder Wochenprojekte möglich. Analoge und Digitale Medien können hier im Mix zum Einsatz kommen, um verschiedene Themen genauer zu behandeln.

### Wetterprojekt mit Tablet & Co

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Ideen</b>                      z.B. <b>Buch</b> zum Thema anschauen  <b>Wetter-App</b> nutzen  <b>Hörspiel</b> mit selbstgemachten Geräuschen erstellen  <b>Fotocollagen</b> erstellen                      Kleidung <b>fotografieren</b> &amp; zuordnen  <b>Wetterkarten</b> gestalten  <b>Kinderlieder</b> passend zur Jahreszeit, evtl. aufnehmen                      Stop-Motion <b>Film</b> erstellen</p>	<p><b>Hardware</b>                      Digitalkamera / Tablet / PC / Aufnahme-gerät</p> <p><b>Software</b>                      Wetter-App                      Aufnahmefunktion / App Hokusai 2                      Collage Apps                      Stop Motion App / Bildbearbeitungssoftware</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b>  <u>Alle sprachlichen Ebenen können gefördert werden</u></p> <p><b>Soziale Bildung</b>                      Teamfähigkeit durch gemeinsame Aufgaben / Projekte</p>




pixabay.com CCO

**Weitere Materialien**  
Ggf. Bastelmaterial,  
Kleidung usw.

**Naturwissenschaftliche Bildung**  
Wissen über Wetter und  
best. Natur-Phänomene

## Umgang mit Werbung und Marketing

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Projekte und Angebote zum Thema Werbung</b></p> <p><b>Ideen</b> <b>Was ist Werbung und wo finde ich Sie?</b> gemeinsames Suchen nach Werbung im Stadtbild, Mitbringen von Zeitschriften etc., Gemeinsames Ausschneiden und Sortieren, <b>hier kann nebenbei spielerisch der Wortschatz erweitert werden</b></p> <p><b>Warum gibt es Werbung und wem nützt Sie?</b> Thematisieren im Sitzkreis, Ideen sammeln warum es Werbung gibt und wer davon profitiert, W-Fragen eignen sich für die <b>Förderung grammatischer Fähigkeiten (Verständnis von W-Fragen, Produktion von Nebensätzen „ ,weil...“, Verbendstellung im Nebensatz etc.)</b></p> <p><b>Warum möchten wir ein bestimmtes Produkt unbedingt haben?</b> Thematisieren, ob ein Produkt wirklich gebraucht wird und warum, ob der Wunsch nur besteht, weil andere Kinder es auch haben, wie viel Geld kostet ein Produkt und welche</p>	<p><b>Hardware</b> ggf. Tablet / PC</p> <p><b>Software</b> ggf. Collage-Apps (z.B. <i>PIXLR</i>) für das eigene Gestalten von Werbung</p> <p><b>Weitere Materialien</b> Zeitschriften, Produktverpackungen, Bastelmaterial usw.</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Erzählfähigkeit (je nach Projekt)</p> <p><b>Soziale Bildung</b> Teamfähigkeit durch gemeinsame Aufgaben / Projekte</p> <p> <b>Warum Projekte zum Umgang mit Werbung und Marketing?</b> Werbebotschaften an Kinder sollen Bedürfnisse bei Kindern wecken, lustige Slogans, Reime und Liedern sollen Konsum anzuregen Viele <u>Werbebotschaften transportieren falsche Inhalte</u> (z.B. ein ungesundes Produkt wird als besonders vitaminreich dargestellt) und zeigen veraltete, klischeebehaftete Rollenbilder. Werbung ist für Kinder <b>Unterhaltung</b> und kann in den meisten Fällen noch nicht als Werbung eingeordnet werden → Medienkritik</p>

essentiellen Dinge, wie Lebensmittel könnten wir dafür kaufen? Wie lange muss eine Person dafür arbeiten? - Soll den Kindern aufzeigen, dass Geld und der Konsum bestimmter Produkte nicht selbstverständlich sind

### **Kreativ eigene Werbung gestalten**

Kinder denken sich ein eigenes Produkt aus und bewerben dieses, indem Sie ein Plakat basteln und danach vorstellen - Soll Kindern helfen, Werbung im Alltag besser zu erkennen

### **Produktvergleich**

Kinder bringen Becher, Stifte und andere Gegenstände mit beliebten Medienhelden mit und vergleichen diese mit „normalen“ Produkten. Wer schneidet besser ab? - Soll Kindern aufzeigen, dass Produkte nicht unbedingt besser funktionieren, nur weil eine bestimmte Person darauf abgebildet ist



[pixabay.com](https://pixabay.com) CC0



[pixabay.com](https://pixabay.com) CC0

## Wir entdecken unser Viertel

Beschreibung	Materialien	Bildungsbereiche
<p><b>Wie?</b> Rundgänge mit Tablets, Kameras, Endoskopkameras, Aufnahmegegeräten etc. Fotos machen, kleine Filme über das Viertel drehen, Audioaufnahmen anfertigen Später mit Kindern sichten, clustern, Collagen erstellen, drucken, präsentieren</p> <p><b>Ideen</b> Digitale Schnitzeljagd mit <i>Actionbound</i> (<a href="https://www.internet-abc.de/eltern/aktuelles/meldungen/archiv-meldungen/meldungen-2014/digitale-schnitzeljagd-actionbound/">https://www.internet-abc.de/eltern/aktuelles/meldungen/archiv-meldungen/meldungen-2014/digitale-schnitzeljagd-actionbound/</a>)</p> <p>Lächel – Safari: <a href="https://www.medienpaedagogik-praxis.de/2016/02/10/die-laechel-safari-making-handbuch/">https://www.medienpaedagogik-praxis.de/2016/02/10/die-laechel-safari-making-handbuch/</a></p> <p>Interviews mit Anwohner:innen / Kindernachrichten gestalten</p>	<p><b>Hardware</b> ggf. Tablet / Digitalamera / Aufnahmegegerät etc.</p> <p><b>Software</b> Verschiedene Apps, je nach Projekt</p>  <p>pixabay.com CC0</p>	<p><b>Kommunikative Bildung / Sprachförderung</b> Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Erzählfähigkeit (je nach Projekt) Fragen ausdenken</p>

## 6. Beobachtung, Dokumentation und Kommunikation

### 6.1 Beobachtung & Dokumentation

Jede pädagogische Fachkraft in einer Kita kennt die Situation: Eltern bringen morgens ihre Kinder oder holen Sie am Nachmittag, nebenbei werden Listen abgehakt, Elternbriefe verteilt, Tür-und-Angel Gespräche geführt und gleichzeitig die verbleibenden Kinder betreut.

Gerade eine „Zettelwirtschaft“ kann hier schnell unübersichtlich werden. Hierbei können digitale Werkzeuge bestimmte Tätigkeiten des Kita-Alltags vereinfachen und somit die Arbeit erleichtern. Auf den folgenden Seiten werden Ihnen verschiedene Apps vorgestellt, die als kleine Helfer bei der Dokumentation & Co. nützlich sein können.

Es werden sowohl kostenfreie als auch kostenpflichtige Programme mit verschiedenen Funktionen vorgestellt. Nähere Informationen (Kosten, Informationen zur App) finden Sie im jeweiligen App-Store.

Bereich	Apps	Nutzung
Beobachtung und digitales Portfolio	z.B. <i>Stepfolio</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklungsschritte eines Kindes können digital festgehalten werden → Nutzung für digitales Portfolio</li><li>• digitale Beobachtungsbögen zum Ausfüllen vorhanden</li><li>• App wertet Bögen automatisch aus, zeigt positive Entwicklungen sowie Auffälligkeiten an</li><li>• Erstellen eines Entwicklungsberichtes möglich, hier können Fotos und Videos eingefügt werden (siehe Kreative Dokumentation mit Foto &amp; Video)</li></ul>
	Weitere Apps zur Dokumentation und Beobachtung: <i>KigaClick, KigaRoo, Leandoo, kindy</i>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Entwicklungsdokumentation der Kinder</li><li>• Verwaltung von Personal- und Gruppendaten</li><li>• Dokumentation des Tagesgeschäfts</li><li>• Übermittlung von Nachrichten an Mitarbeiter:innen und Eltern</li></ul>

Achtung: Bei den folgenden Apps Datenschutz beachten!

Bereich	Apps	Nutzung
Dokumentation mit Fotoprogrammen	z.B. <i>PicCollage</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfaches Erstellen von Fotocollagen mit aufgenommenen Bildern oder Bildern aus dem Internet</li> <li>• Funktionen: Bilder beliebig anordnen und zuschneiden, hinzufügen von Texten oder Stickern in vielen Schriftarten und -farben</li> </ul>
	z.B. <i>PIXLR</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einfaches Bearbeiten von Fotos, die auf Ausflügen, Veranstaltungen oder von Kindern gemacht wurden</li> <li>• Funktionen: Collagen und Hintergründe erstellen, Belichtung und Größe bearbeiten, Farbeffekte und Rahmen oder Sticker und Schrift hinzufügen</li> </ul>
Dokumentation mit Videoprogrammen	z.B. <i>Stop motion Studio</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfaches Erstellen von Filmen aus selbst gemachten Bildern, indem diese nach der Stop-Motion-Technik aneinandergereiht werden</li> <li>• Texte oder Musik können aufgenommen und eingespielt werden</li> </ul>
	z.B. <i>I Movie / Windows Movie Maker</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfaches Videoschnittprogramm, mit dem Videos im HD-Format geschnitten werden können</li> <li>• Funktionen sind z.B.: mit Videoeffekten bearbeiten, Bildkorrekturen vornehmen, vorgefertigte Übergangs- und Titeleffekte einfügen</li> </ul>
Dokumentation und Präsentation mit digitalen Bilderrahmen	z.B. <i>Fotoo, digitaler Fotorahmen Diashow</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tablets als digitale Bilderrahmen nutzen für ein bestimmtes Foto oder eine Diashow</li> <li>• Fotos können einfach ausgewechselt werden und müssen nicht immer ausgedruckt werden</li> <li>• kann z.B. im Eingangsbereich der Kita aufgestellt werden und die Fotos des letzten Tages zeigen (Einverständnis der Eltern notwendig)</li> </ul>

## 6.2 Kommunikation und Koordination von Terminen

Die Koordinierung gemeinsamer Termine, des Dienstplanes sowie die Kommunikation im Team, mit Eltern oder interdisziplinären Professionen (Frühförderstelle, Therapeuten, etc.) – all das kann mithilfe digitaler Tools zeitsparend und ressourcenschonend umgesetzt werden. Hier finden Sie beispielhaft Apps, mit denen Sie Prozesse der Kommunikation vereinfachen können.

Achtung: Bei den folgenden Apps Datenschutz beachten!

Bereich	Apps	Nutzung
Dienstplan - App	z.B. <i>Staffomatic</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>detaillierte Aufschlüsselung von Schichten</li> <li>Kennzeichnung von Verfügbarkeiten und Verantwortlichkeiten</li> <li>Durchgehendes Einsehen der aktuellen Version des Plans</li> </ul>
Gemeinsamer Kalender	z.B. <i>Google-Kalender</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>alle Termine können aufgelistet und eingesehen werden</li> </ul> <p><u>Hinweis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wenn Kalender öffentlich zugänglich ist, dann dürfen hier nur Termine, wie z.B. Tag der offenen Tür oder Schließzeiten auftauchen, keine persönlichen Daten (z.B. wer hat wann Dienst)</li> <li>Genau schauen, welcher Kalender für wen freigegeben ist (Eltern, Kolleg:innen, etc.) und welche Informationen geteilt werden</li> <li>Datenschutzrichtlinien einhalten</li> </ul>
Gemeinsam Termine finden mit Terminplanungs-Tools	z.B. <i>Nuudel</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Geeignet für gemeinsame Terminplanung im Kollegium bzw. mit Eltern</li> <li>nicht speicherndes Termintool - Kein User-Tracking, keine Speicherung von Terminen und IP-Adressen</li> </ul>

<p><b>Spezielle Messenger für Pädagog:innen für die Kommunikation mit Eltern</b></p>	<p>z.B.: <i>Der Kita-Messenger</i>, <i>ownchat</i>, <i>Chiffry</i>  <i>Secure Messenger</i>, <i>Kita Remind</i> (hier ist das Versenden von Nachrichten ohne Telefonnummer möglich)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sichere und direkte Kommunikation zwischen Leitung, Erzieher:innen und Eltern</li> <li>• Veranstaltungen, Ausflüge, Abwesenheiten und Umfragen möglich (Kita-Messenger)</li> <li>• Einstellen von Push-Benachrichtigungen</li> <li>• Vorher Datenschutzrichtlinien prüfen und mit Träger abklären, was erlaubt ist</li> </ul>
<p><b>Apps zur Kommunikation mit Eltern</b></p>	<p><i>Kita Info-App:</i></p> <p><i>KigaClick:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übermittlung allgemeiner Nachrichten, zum Beispiel für Erinnerungen oder Hinweise zu Krankheiten</li> <li>• Tag dokumentieren und Fotos gezielt an ihre Eltern verschicken, Tagesübersicht (schlafen, essen...), auch als Grundlage für Entwicklungsgespräch nutzbar</li> </ul> <p>Hinweis: Die App <i>KigaClick</i> vereint Dokumentation, Beobachtung und Kommunikation (siehe Beobachtung).</p>

## 7. Online-Angebote für Kinder, Eltern & pädagogische Fachkräfte

Es können verschiedene Gründe vorliegen, weshalb der persönliche Kontakt zu Kindern und Eltern für eine gewisse Zeit nicht persönlich stattfinden kann. Sei es während einer längerfristigen Erkrankung des Kindes, bzw. durch einen Kur- / Auslandsaufenthalt oder durch die Schließung der Einrichtungen während der Corona-Pandemie – digitale Medien bieten verschiedene Potenziale Kontakt zu Kindern und Eltern zu halten (siehe 6.2) und die Beziehungsgestaltung weiterzuführen. Im folgenden Kapitel erhalten Sie mithilfe innovativer Praxisbeispiele Ideen und Hinweise, welche digitalen Angebote Sie für Kinder während dieser Zeit schaffen können, welche digitalen Angebote Sie Eltern empfehlen können und in welcher Form Online-Angebote für Sie als pädagogische Fachkraft zur Verfügung stehen.

### 7.1 Digitale Angebote für Kinder – Kreatives Gestalten

Digitale Angebote für Kinder können – insbesondere in Zeiten wie der Corona-Pandemie – helfen, den Kontakt zu den Kindern aufrechtzuerhalten und Bildung trotz der räumlichen Trennung umzusetzen. Achten Sie bei der Planung von Angeboten auf die Dauer und Länge von Videos & Co., damit die Mediennutzungszeit (siehe 3.2.7), je nach Alter, eingehalten werden kann.

#### Digitaler Live-Morgenkreis

##### Technische Voraussetzungen und Materialien:

- ✓ Internet
- ✓ Digitales Endgerät (PC, Tablet, etc.)
- ✓ Webkonferenz-Software (Datenschutzrichtlinien beachten)
- ✓ Analoge Materialien (Bücher, Luftballons, Stofftiere...)



##### Mögliche Themen:

- Begrüßung, Kinder erzählen, wie es Ihnen geht
- Lieder singen / mit Instrumenten begleiten
- Bewegungsspiele, Fingerreime, Klatschspiele, etc.
- Spielerische Sprachförderung (Farben, Tiere, Wetter, etc.)

##### Hinweise:

- Datenschutz beachten! (Welche Webkonferenzsoftware dürfen wir in der Einrichtung nutzen?)
- Eltern begleiten den digitalen Morgenkreis
- Nicht länger als 10-15 Minuten

Beispiel des Krippenhauses Handewitt aus Schleswig-Holstein: <https://www.scout-magazin.de/leben-und-familie/artikel/digitaler-morgenkreis-in-der-krippe.html>

## Videobeiträge für Kinder erstellen

### Technische Voraussetzungen und Materialien:



- ✓ Internet
- ✓ Digitales Endgerät (PC, Tablet, etc.)
- ✓ Software zum Erstellen von Videos (*iMovie, Stop Motion, etc.*)
- ✓ Analoge Materialien zur Umsetzung des Videos
- ✓ Software / Website zum Teilen des Videos (Messenger, Kita-Apps, E-Mail-Programm, Video bei *Youtube* hochladen)

### Mögliche Themen:

Anleitung im Anhang

#### Themen aus Bildungsbereichen aufgreifen:

- *Naturwissenschaftlicher Bildungsbereich*: ein kleines Experiment für die Kinder zum zu Hause nachmachen aufnehmen (z.B. <https://www.geo.de/geolino/basteln/15225-thma-experimente> )
- *Ästhetischer Bildungsbereich*: Anleitung zum Basteln eines Krokodils aus Eierkartons, o.Ä. (Was braucht ihr für Materialien, Wie könnt ihr das Krokodil gestalten? etc.)
- *Kommunikativer Bildungsbereich*: ein kleines Theaterstück, z.B. lustigen Dialog zwischen dem Kasper und einer weiteren Figur, aufnehmen und Kinder so über geeigneten Input sprachlich fördern

Anleitung im Anhang

### Hinweise:

- *Youtube*-Kanal für Einrichtung kann erstellt werden
- Hier können Videos für Kinder und Eltern hochgeladen werden
- Eltern sollten vorab informiert werden und können einbezogen und angeregt werden, ebenfalls kurze Videos mit den Kindern zu erstellen
- Datenschutz klären und Einverständnis der Eltern einholen, falls Kinder in Notbetreuung in Videos einbezogen werden

Beispiel: *Youtube*-Kanal der Kita Zauberwind: <https://www.youtube.com/channel/UC6jotqFW7w6ydRGz2HUR1GQ/featured>

Tipp: Vernetzen Sie sich mit Bibliotheken, Medienwerkstätten und Medienprojekten zur Umsetzung digitaler Angebote!

## 7.2 Digitale Angebote für Eltern – Tipps & Empfehlungen

Hier finden Sie Anregungen und Links für Eltern, wie die Mediennutzung zu Hause umgesetzt und geregelt werden kann und welche Online-Angebote für Eltern zur Verfügung stehen.

### Allgemeine Tipps und Links für Eltern

- Regeln zur Mediennutzung zu Hause vereinbaren (Mediengutscheine erstellen, Mediennutzungsvertrag, etc.) → <https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/streit-verhindern-vertraege-und-mediengutscheine-helfen/>
- Sammlung von Bastel- und Zeichenvorlagen, Bewegungsliedern, Links zu Online-Angeboten für Kinder und Vieles mehr unter <https://padlet.com/sin/kitacorona>
- [www.flimmo.de](http://www.flimmo.de): hier finden Eltern Tipps zur Fernseherziehung und dazu, welche Sendungen für Kinder in welchem Alter geeignet sind
- Um mit Kindern gemeinsam zu recherchieren, eignen sich Kindersuchmaschinen wie <https://www.blinde-kuh.de/index.html> oder <https://www.fragfinn.de/>, hier finden Sie außerdem Bastelideen, geeignete Spiele o.Ä.
- Basteltipps & Co. für die Zeit zu Hause: <https://www.donbosco.de/Aktuelles/Gemeinsam-gegen-Corona/Mitmachangebote-und-Praktisches-fuer-Kinder-Eltern-Paedagogen>

### Sicherheit

Eltern sollten die Mediennutzung ihrer Kinder begleiten und Inhalte im Blick behalten. Ebenfalls sollten die Sicherheitseinstellungen an Geräten überprüft werden, der Einsatz von Kinderschutz-Apps ist auch möglich: <https://www.schauhin.info/news/kinderschutz-apps-im-test-nur-zwei-schneiden-gut-ab>

**Tipps zur Online-Sicherheit im Netz (SIN-Studio im Netz e.V.):**

<https://www.studioimnetz.de/materialien-gesamt/tipps-zur-online-sicherheit/>

→ Nützliche Hinweise zu Sicherheitseinstellungen für Android und iOS Geräte

## Regelmäßiger Digitaler Elternabend mit Infos zur Medienerziehung von *Schau hin!*

Hier werden regelmäßig durch Expert:innen der Medienpädagogik verschiedene Themen wie z.B. eine realistische Bildschirmnutzung und mögliche Regeln für zu Hause während der Coronazeit, Vorschläge zur Freizeitgestaltung sowie weitere relevante Medienthemen besprochen.

<https://www.schau-hin.info/mediathek/digitaler-elternabend-kein-kinderspiel-zu-hause-wegen-corona>



pixabay.com CC0

## Informationen zu Online-Fortbildungen und Beratung für Eltern

<https://saek.de/>

<https://www.familie.sachsen.de/fabisax>

<https://landesfilmdienst-sachsen.de/>

<https://www.elternguide.online/>

### 7.3 Digitale Angebote für pädagogische Fachkräfte

Hier finden Sie Online-Angebote zum Austausch sowie Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten für pädagogische Fachkräfte.

#### Austausch & Anregungen

„Pädagogische Praxis in Corona-Zeiten“



– Praxisberichte –

Das *Landeskompetenzzentrum zur Sprachförderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen (LakoS)* veröffentlicht auf seiner Homepage Erfahrungsberichte aus der Berufspraxis von pädagogischen Fachkräften, Kita-Leitungen und Fachberater:innen während der Corona-Zeit. Innerhalb der **Erfahrungsberichte** werden die Schwierigkeiten durch verschiedene Maßnahmen während der Corona Pandemie deutlich sowie Mittel und Wege aufgezeigt, diesen zu begegnen.

So finden sich in den **Erfahrungsberichten** z.B. auch **kreative Ideen**, um mit Eltern und Kindern während der Schließzeit Kontakt zu halten. Zur Homepage:

<https://www.lakossachsen.de/aktuelles/und-corona-ist-immer-noch-da/>

#### Der Kita Bildungsserver – Informationen im Bereich der frühen Bildung in Sachsen

Der Kita Bildungsserver ( <https://www.kita-bildungsserver.de/> ) informiert pädagogische Fachkräfte über aktuelle Geschehnisse, Termine, Fortbildungsangebote und Projekte im Bereich der Frühpädagogik. Der Bereich „Praxis“ umfasst eine Vielzahl an Informationen zu verschiedenen Themen.

Ebenfalls stehen Adressen von Kindertageseinrichtungen, Institutionen der Kindertagespflege, Ämtern, Fachberater:innen sowie Multiplikator:innen in Sachsen zur Verfügung.

## **Online-Fortbildungen**

Je stärker die Digitalisierung voranschreitet, desto größer wird auch die Auswahl an Online-Angeboten im Bereich Fort- und Weiterbildung.

Auch die digitale Umsetzung von Online-Workshops, Seminaren und Fachtagen bietet vielfältige Möglichkeiten zum Austausch, Vernetzung und Wissenserwerb.

### **Kita Bildungsserver – Fortbildungskalender:**

<https://www.kita-bildungsserver.de/fortbildungen/>

### **Fokus Medienbildung - Übersicht zu Online-Seminaren:**

[https://www.fokus-medienbildung.de/Online\\_Seminare/218\\_Online\\_Seminare\\_Fruehkindliche\\_Bildung.htm](https://www.fokus-medienbildung.de/Online_Seminare/218_Online_Seminare_Fruehkindliche_Bildung.htm)

### **Folgende Projekte und Vereine bieten Online Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an:**

<https://saek.de/>

<https://landesfilmdienst-sachsen.de/>

<https://www.nachbarsprachen-sachsen.eu/de/index.html>

<https://www.kita-dialogital.de/>

<https://www.lakossachsen.de/>

<https://www.kinderschutzbund-sachsen.de/>

## 8. Ausblick

Das Wissen um den Einsatz digitaler Werkzeuge – sei es unterstützend zur Förderung verschiedener Bildungsbereiche oder als Kommunikations- und Austauschmittel in der frühen Bildung – kann verschiedene Prozesse vereinfachen.

Wichtig ist hier, wie bei so vielen Dingen, ein gesundes Mittelmaß. Digitale Medien sollten nur im Zusammenspiel mit analogen Medien im Medienmix und unter Berücksichtigung einer pädagogischen Zielsetzung sinnvoll eingesetzt werden. Es ist vor dem Einsatz stets zu prüfen, ob das Gerät oder die Anwendung für das Alter, den Entwicklungsstand und das geplante Angebot geeignet ist.

Wir hoffen, die Handreichung konnte Ihnen einen Einblick verschaffen, welche Möglichkeiten sich innerhalb der frühen Bildung durch digitale Medien ergeben und wie Geräte und Anwendungen sinnvoll eingesetzt werden können.

## 9. Quellennachweise

Baacke, Dieter (1996): Medienkompetenz: Begrifflichkeit und sozialer Wandel. In: von Rein, Antje (Hrsg.): Medienkompetenz als Schlüsselbegriff. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 112 – 124.

Campe, J. H. (Hrsg.) (1785): Allgemeine Revision des gesamten Schul- und Erziehungswesens. Bd. 1, Hamburg.

Dannenbauer, F. M. (2002): Grammatik. In: Baumgartner, S.; Füssenich, I. (Hrsg.): Sprachtherapie mit Kindern. München, Basel.

Datenschutz-Grundverordnung: <https://dsgvo-gesetz.de/> (zuletzt geprüft am 14.01.2020)

Faulstich, W. (1998): Grundwissen Medien. 3.Aufl. München: Fink.

Hellrung, U. (2019): Sprachentwicklung und Sprachförderung in der Kita. 1. Aufl. Breisgau: Herder.

Kindergesundheit-Info [Mediennutzungszeiten]: verfügbar unter: <https://www.kindergesundheit-info.de/themen/medien/alltagstipps/mediennutzung/hoechstdauer/> (zuletzt geprüft am 14.01.2020)

Kultus- und Jugendministerkonferenz (KMK / JMK) (2004): Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen. Beschluss der Jugendministerkonferenz vom 13./14.05.2004 und Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 03./04.06.2004. – Bonn. Verfügbar unter: [http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2004/2004\\_06\\_04-Fruehe-Bildung-Kitas.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_06_04-Fruehe-Bildung-Kitas.pdf) (zuletzt geprüft am 14.01.2020)

Leopold, M./ Ullmann, M. (2018): Digitale Medien in der Kita - Alltagsintegrierte Medienbildung in der pädagogischen Praxis. 1.Aufl., Breisgau: Herder.

Neuß, N. (2012): Kinder & Medien – Was Erwachsene wissen sollten. 1. Aufl., Seelze-Velber: Kallmeyer/Klett.

Pürer, H. (2014): Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Ein Handbuch. 2. Aufl. Stuttgart: UTB Verlag.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (SMK) (Hrsg.) (2011): Der Sächsische Bildungsplan – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Kindertagespflege. 3. Aufl. Berlin: Verlag das netz.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (SMK) (Hrsg.) (2019): Medienbildung in Sachsen (MESA) - Landesstrategie zur Förderung der Medienbildung im außerschulischen Bereich. 1. Aufl. verfügbar unter: <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/34222> (zuletzt geprüft am 14.01.2020)

# Anhang und Materialien

Muster – Einverständniserklärung

Checkliste Ist – Stand

Beispielhaftes Medienkonzept

Anleitung zur Erstellung eines Youtube Kanals

Anleitung zum Hochladen eigener Videos auf Youtube

# Einverständniserklärung

## für Fotos, Ton- und Videoaufnahmen

Einrichtung:

### Datenschutzrechtliche Hinweise

- Die Einwilligung ist freiwillig. Aus der Verweigerung der Einwilligung oder ihrem Widerruf entstehen keine Nachteile.
- Die Fotos, Ton- und Videoaufzeichnungen werden sicher geschützt und vor unbefugten Zugriffen aufbewahrt. Eine Weitergabe der Fotos, Ton- oder Videoaufzeichnungen an Dritte erfolgt nur nach Rücksprache mit Ihnen und mit Ihrer schriftlichen Einwilligung.
- Auf Anfrage können Ihnen Fotos, Ton- und Videoaufzeichnungen überlassen werden, zu den Teilen, auf denen ausschließlich Ihr Kind zu sehen bzw. zu hören ist.
- Alle entstandenen Aufnahmen werden umgehend gelöscht, wenn der Zweck, zu dem sie angefertigt wurden, erfüllt ist oder wenn Ihr Kind die Kita verlässt.
- Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden. Dabei kann der Widerruf auch nur auf einen Teil der Medien oder der Datenarten oder Fotos bezogen sein. Im Falle des Widerrufs werden entsprechende Daten gelöscht und zukünftig nicht mehr für die unten genannten Zwecke verwendet.
- Es besteht gegenüber der Kindertageseinrichtung ein Recht auf Auskunft über Ihre personenbezogenen Daten. Des Weiteren haben Sie ein Recht auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung, ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung und ein Recht auf Datenübertragbarkeit.

# Einverständniserklärung

Liebe Eltern,

wir nutzen Medien, um die Lern- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu dokumentieren und wir nutzen Medien als Werkzeug in pädagogischen Prozessen, z.B. für Medienprojekte zur gemeinsamen Erstellung von Bildercollagen, Trickfilmen oder Hörspielen.

Ich / Wir \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_  
Name, Vorname Name, Vorname

Adresse \_\_\_\_\_

bin / sind damit einverstanden, dass

- Fotos
- Videoaufzeichnungen
- Tonaufzeichnungen

meines / unseres Kindes \_\_\_\_\_  
Name, Vorname Geburtsdatum

angefertigt werden.

Um Fotos, Videos und Audioaufnahmen nutzen und zeigen zu dürfen, benötigen wir Ihre Zustimmung. Die hier erteilte Genehmigung erstreckt sich auf die Verwendung

- für Projektdokumentationen und -ausstellungen in der Kita
- in den Portfoliomappen der Kinder
- auf Informationsveranstaltungen für Eltern
- als Weitergabe an die Eltern.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum Unterschrift(en) der Eltern bzw. Personensorgeberechtigten

## Checkliste IST-STAND

Was wurde schon besprochen / geklärt?	Wer ist in Zukunft wofür verantwortlich? Wie können wir das umsetzen?
<b>Technische Ausstattung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Welche Geräte und Programme (Hardware, Software) sind bereits vorhanden, worauf können wir zurückgreifen?</li><li>○ Welche Anschaffungen sind nötig bzw. können finanziell gestemmt werden?</li></ul>	
<b>Räumliche Voraussetzungen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Wo können z.B. interaktive Smartboards, Drucker, PCs &amp; Co. platziert werden, sodass Sie bestmöglich von den pädagogischen Fachkräften / Kindern genutzt werden können?</li><li>○ Welche Räume eignen sich für Medienprojekte?</li></ul>	
<b>Einstellung und Motivation</b> <ul style="list-style-type: none"><li>○ Wie sind wir als Team bzw. jede:r Einzel:n:e dem Einsatz digitaler Medien in der Einrichtung eingestellt?</li><li>○ Wie können wir darüber in Austausch kommen (Teamsitzung, pädagogischer Tag, Fortbildungen, etc.)?</li><li>○ Welche Sorgen und Bedenken gibt es und wie können wir diesen begegnen?</li></ul>	

<p><b>Wissen und Erfahrungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Austausch über Wissensstand und bisherige Erfahrungen im Team: Wer hat bereits mit digitalen Medien in der Kita gearbeitet?</li> <li>○ Wie wurden digitale Medien genutzt und welche Chancen und Herausforderungen ergaben sich hierbei?</li> <li>○ Wer aus dem Team hat evtl. schon Fortbildungen zum Thema besucht und in welcher Form könnte sich darüber ausgetauscht werden (pädagogische Fachkräfte als Multiplikator:innen), um Wissen und Erfahrungen zu teilen?</li> </ul>	
<p><b>Vorgaben durch den Träger</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Datenschutz und Sicherheit in der Einrichtung – Was müssen wir beachten?</li> <li>○ Vorstellungen hinsichtlich eines Medienkonzeptes für die Einrichtung, evtl. an Trägerkonzept angelehnt</li> <li>○ Mögliche Unterstützung von medienpädagogischen Angeboten durch Bereitstellung von finanziellen Ressourcen für Technik, Fortbildungen, etc.</li> </ul>	
<p>Sonstiges:</p>	
<p><b>Notizen:</b></p>	



## Beispielhaftes Medienkonzept



### Medienkonzept – KiTa Sonnenschein

Kindertagesstätte Sonnenschein

Musterweg 11

01234 Musterstädt

Inhalt:

1. Pädagogische Grundgedanken
2. Umsetzung in der Einrichtung
3. Ziele der Mediennutzung in unserer Einrichtung
4. Regeln bzgl. der Mediennutzung
5. Vorhandene Technik
6. Anwendungen – welche Apps nutzen wir
7. Geplante Anschaffungen für nächstes Quartal
8. Geplante Projekte
9. Elternarbeit

#### 1. Pädagogische Grundgedanken

- Digitale Medien sind inzwischen in Lebenswelt vieler Kinder fest verankert – aus diesem Grund sollen die Kinder unserer Einrichtung bestmöglich bei ihren Erfahrungen mit Medien aller Art begleitet und unterstützt werden
- Wir wollen gemeinsam und partizipativ mit den Kindern Wege finden, Medien kreativ und gestalterisch zu nutzen – weg von dem (digitalen) Medium als Beschäftigungsquelle
- Kinder sollen angeregt werden, Mediennutzung und -inhalte kritisch zu hinterfragen und Risiken der Nutzung verschiedener Geräte und Anwendungen kennenlernen

## 2. Umsetzung in der Einrichtung

- Die pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtung unterstützen und begleiten die Kinder bei der Mediennutzung und verschiedenen Projekten in diesem Bereich
- Hierbei werden die individuellen Bedürfnisse sowie verschiedene Entwicklungsprozesse berücksichtigt
- Den Eltern wird jederzeit transparent gemacht, welche Projekte und Angebote mit den Kindern umgesetzt werden (mehr dazu in 8.)
- Die Förderung der Medienkompetenz findet in unserer Einrichtung als Querschnittsaufgabe alltagsintegriert in Verbindung mit verschiedenen Bildungsbereichen statt, Angebote hierzu finden nicht täglich, aber mehrfach wöchentlich statt
- Die Mediennutzungszeiten werden für die verschiedenen Altersklassen der Kinder stets eingehalten, indem digitale Medien im Mix mit analogen Medien eingesetzt werden

## 3. Ziele der Mediennutzung in unserer Einrichtung

- **Förderung der Medienkompetenz** (*beinhaltet Wissen zu Medien, Nutzung, Gestaltung und kritische Auseinandersetzung mit Medien*)
- **Förderung verschiedener Bildungsbereiche mit Medien:**
  - Kommunikativer Bildungsbereich (*Sprechen mit und über Medien*)
  - Naturwissenschaftlicher Bildungsbereich (*Forschen und Entdecken mit Medien*)
  - Ästhetischer Bildungsbereich (*Malen und Gestalten mit Medien*)
  - Somatischer Bildungsbereich (*Motorik und Bewegung mit Medien*)
  - Mathematischer Bildungsbereich (*Zählen und Rechnen mit Medien*)
  - Sozialer Bildungsbereich (*Zusammenarbeit und Teamfähigkeit mit Medien*)

(hier können auch Beispiele, Apps & Co. eingefügt werden)

## 4. Regeln bzgl. der Mediennutzung

- ✚ Die Kinder nutzen die Geräte und Anwendungen nur unter Aufsicht der pädagogischen Fachkräfte
- ✚ Die Mediennutzungszeiten werden eingehalten
- ✚ Bei Projekten arbeiten die Kinder abwechselnd mit analogen und digitalen Medien – kein Kind arbeitet nur am Tablet oder bereitet z.B. nur die Kulisse des Videos vor
- ✚ Digitale Medien werden nur in der Zeit zwischen 10 und 11.15 Uhr sowie 14-15 Uhr genutzt
- ✚ ...

## 5. Vorhandene Technik

- 2 Tablets pro Gruppe für die pädagogischen Fachkräfte (Beobachtung & Dokumentation, digitales Portfolio)
- 3 Kinder-Tablets pro Gruppe für medienpädagogische Angebote
- 10 Digitalkameras
- 1 Endoskopkamera für Naturausflüge
- 3 Bee Bots zum spielerischen Programmieren
- 5 Stative für Video- und Fotoprojekte
- 2 Greenscreens inkl. Halterung für Fotoprojekte
- 4x MakeyMakey Sets für Obst- und Gemüsepiano
- ...

## 6. Anwendungen – welche Apps nutzen wir

- PIXLR für Fotoprojekte
- Stop Motion App für Trickfilme
- PuppetPals
- Kindersuchmaschine „FragFinn“ und „Blinde Kuh“
- App Staffomatic für Beobachtung & Dokumentation / digitales Portfolio
- ...

## 7. Geplante Anschaffungen für nächstes Quartal

- ❖ Tip Toi Bücher „erste Buchstaben“, „die Welt der Musik“ und „mein großes Wimmelbuch“
- ❖ 2x Externe Festplatte zur Sicherung und Verwaltung von Daten
- ❖ 1x zusätzliche Endoskopkamera
- ❖ ...

## 8. Geplante Projekte

- Projekttag „Wetter“: Wetter-Apps auswerten im Morgenkreis, Stop-Motion Film zu Kleidung bei Regen drehen, Spaziergang durch unser Viertel: wir interviewen Passanten zum Thema „Wetter“)
- Videobeiträge erstellen: jede Gruppe stellt sich vor und dreht ein kleines Video zu ihrem Gruppentier (Hase, Schnecke, Bär, Hummel) für den nächsten Elternabend
- ...

## 9. Elternarbeit

- Eltern werden stetig in den Prozess der Mediennutzung in unserer Einrichtung einbezogen, Transparenz steht an oberster Stelle
- Eltern können sich einbringen und Themennachmittage begleiten, alte Geräte spenden oder Anregungen für spannende Medienprojekte einreichen (hierfür den Elternbriefkasten oder E-Mail nutzen)
- Nächster Elternabend zum Thema „Mediennutzung zu Hause – Tipps und Hinweise“ mit Referentin XY am \_\_.\_\_.\_\_\_\_\_
- ...

### Hinweis:

Ein Medienkonzept stellt kein starres Konstrukt dar, sondern kann und sollte, individuell je nach Einrichtung, stetig angepasst und erweitert werden. Sie können einzelne Gliederungspunkte streichen, hinzufügen oder austauschen, Passagen ausformulieren oder kürzer bzw. länger halten.

*Tipp: Legen Sie ein Padlet oder Etherpad für Fachkräfte und Eltern an (Sicherheitseinstellungen beachten!), um gemeinsam, transparent und kollaborativ ein Medienkonzept zu gestalten.*

Alle innerhalb des Medienkonzeptes genannten Anwendungen sind ausschließlich als Vorschläge zu betrachten, weitere Apps finden Sie über die Datenbank des Deutschen Jugendinstitutes DJI: <https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/apps-fuer-kinder-angebote-und-trendanalysen/datenbank-apps-fuer-kinder.html>

## Anleitung für das Erstellen eines Youtube Accounts / Kanals für die Einrichtung



Hinweis: Mit einem Youtube **Account** können Sie Videos ansehen, verschiedenen Kanälen folgen sowie Videos anderer kommentieren und bewerten.

Um selbst Videos hochzuladen und anderen zur Verfügung zu stellen, ist es notwendig einen eigenen **Kanal** anzulegen.

Um einen **Kanal** zu erstellen, muss vorher ein **Account** vorhanden sein.

### Wie erstelle ich einen YouTube ACCOUNT?

Google-Konto mit einer Gmail-Adresse erstellen:

**Schritt 1:** Website [www.accounts.google.com](http://www.accounts.google.com) aufrufen

**Schritt 2:** Klick auf **Konto erstellen**

- Nutzernamen und E-Mail-Adresse eingeben sowie ein Passwort anlegen
- optional Einstellungen zur Personalisierung einstellen → **speichern**

**Schritt 3:** **Anmeldung** bei Youtube mit Gmail-Adresse und Passwort

### Wie erstelle ich einen YouTube KANAL?

**Schritt 1:** Oben rechts auf **Kanal erstellen** klicken

**Schritt 2:** **Namen** für den Kanal (z.B. „Kita Sausewind“) überlegen

**Schritt 3:** **Namen** und **Beschreibung** für den Kanal eingeben → **speichern**

Auch andere Plattformen eignen sich zum Hochladen von Videos. So z.B. *Vimeo, Dailymotion* oder *VidLii*.

## Anleitung für das Hochladen von Videos auf YouTube

**Ideen:** Hochladen von kurzen Mitmach-Videos für Kinder (Experimente, Lieder, Hand- und Fingerspiele, s. Kap. 7.1), Video vom letzten KiTa-Fest, Stop-Trick-Filme, die gemeinsam mit den Kindern gedreht wurden, etc. ...

### Wie lade ich Videos auf meinem Kanal hoch?

**Schritt 1: Video drehen** (z.B. mit *Windows Movie Maker*, App *Stop Motion Studio*, etc. → Anregungen dazu in Kap. 5.3) und auf Endgerät **speichern**

→ Vor dem Hochladen eines Videos: Überprüfen, ob die Inhalte des Videos gegen die Datenschutz Richtlinien verstoßen. Liegt von allen abgebildeten Personen das Einverständnis zur Veröffentlichung auf dieser Plattform vor? Explizit auf Einwilligung erwähnen!

**Schritt 2:** Bei Youtube einloggen, oben rechts auf **mein Kanal** klicken

**Schritt 3:** auf der Startseite auf **Videos hochladen** klicken

**Schritt 4:** **Datei auswählen**, die hochgeladen werden soll

**Schritt 5:** **Titel** und eine **Beschreibung** eingeben

**Schritt 6:** **Einstellungen** einrichten, z.B.:

Entscheide, wer das Video sehen darf:

unter „**Einstellungen**“ kann gewählt werden, ob Video **öffentlich** (*über Suchfunktion zu finden, für alle sichtbar*), **nicht gelistet** (*nicht über Suchfunktion zu finden, Video kann nur von Personen abgespielt werden, die einen Link erhalten haben, z.B. Eltern*) und **privat** (*nur Uploader:in oder Personen, denen das Video freigegeben wurde, können das Video ansehen, auch wenn Dritte den Link erhalten, können Sie diesen nicht öffnen*) geteilt werden soll



Hinweis: Auf der Seite „**Sichtbarkeit**“ können die Datenschutzeinstellung für alle Videos geändert und der Zeitpunkt der Veröffentlichung festgelegt werden.

Bis zu 15 Videos können gleichzeitig hochladen werden.